

Fortschrittsbericht der Bergischen Universität Wuppertal 01.08.2011 - 31.12.2013

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage und Zieldefinition.....	3
1.1. Wie wurde der Operationalisierungsprozess generell konzipiert?.....	3
1.2. Wurde das Ziel des Gesetzes Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen in eine Zielhierarchie mit Unterzielen überführt?	3
1.3. Wurde eine Stärken-Schwächen-Analyse durchgeführt? Welches waren die wichtigsten Erkenntnisse?.....	4
1.4. Welche Maßnahmen(bereiche) wurden (daraus) abgeleitet?	5
1.5. Welche Erfolgskriterien sollen in welchem Zeitraum Auskunft über die Zielerreichung mittels der Maßnahmen(bündel) geben?	5
1.6. Wie wurden bei dieser Ableitung fächerspezifische Unterschiede berücksichtigt?	5
2. Einbindung der Qualitätsverbesserungskommission	5
2.1. Einbindung der zentralen Qualitätsverbesserungskommission.....	5
2.2. Einbindung der dezentralen Qualitätsverbesserungskommissionen	8
3. Verteilungsregelungen und Entscheidungsverfahren.....	14
3.1. Wie erfolgte die Verteilung der QVM an Ihrer Hochschule? Beinhaltete die Regelung einen Schlüssel zur Verteilung von Mitteln auf dezentrale Einheiten oder wettbewerbliche Elemente?	14
3.2. In welchem Verhältnis ist das Mittelaufkommen aus QVM auf zentrale Maßnahmen und dezentrale Maßnahmen aufgeteilt worden?.....	17
4. Verwendung der Qualitätsverbesserungsmittel	17
4.1. Stellen Sie die Einnahmen-/Ausgabensituation für die Jahre 2011, 2012 und 2013 für Ihre Hochschule insgesamt dar.....	18
4.2. Für welche Maßnahmen wurden die Mittel aus Qualitätsverbesserungsmitteln in den Jahren 2011, 2012 und 2013 an Ihrer Hochschule verwendet? (Angabe nach Fächergruppen).....	19
4.3. Wie wird sichergestellt, dass die bereitgestellten QVM grundsätzlich innerhalb des laufenden oder des nachfolgenden Haushaltsjahres verausgabt werden?	35

5.	(Hochschul)Internes Berichtswesen und Kommunikation.....	36
5.1.	Welche Vereinbarungen (z.B. ZLV) liegen der Weitergabe der QVM zugrunde?.....	36
5.2.	Wie wird die Verwendung der QVM der hochschulinternen Öffentlichkeit kommuniziert?.....	36
5.3.	Wie wird Erreichung der Ziele dokumentiert? In welcher Weise sind die Studierenden an der Erfolgsmessung beteiligt?.....	36
5.4.	Wie beurteilen Sie zusammenfassend die Erreichung des Ziels des Gesetzgebers, die Kommunikation über die Qualität von Studium und Lehre zwischen allen Mitgliedern der Hochschule zu verbessern?	37
6.	Erfolge und Herausforderungen.....	41
6.1.	Welche Ziele wurden erreicht? Welche Ziele wurden nicht erreicht? Warum wurden diese Ziele nicht erreicht?.....	41
6.3.	Wurden Maßnahmen ergriffen, um die bislang erzielten Erfolge zu verstetigen oder ggf. auf andere Bereiche in Ihrer Hochschule zu übertragen?	51
6.4.	Wie beurteilen Sie zusammenfassend bezogen auf Ihre Hochschule die Erreichung des Ziels des Gesetzgebers, die Lehr- und Studienbedingungen zu verbessern?	52
6.5.	Welche relevanten Veränderungen zeichnen sich für die Zukunft bei der Verteilung und Verwendung der Qualitätsverbesserungsmittel schon heute ab?	54
7.	Votum der Qualitätsverbesserungskommission	55

1. Ausgangslage und Zieldefinition

1.1. Wie wurde der Operationalisierungsprozess generell konzipiert?

Auf Basis der Maßnahmen, die im Rahmen der Studienbeiträge eingeführt wurden, erfolgte aufgrund neuer Vorgaben des Gesetzes eine Anpassung der bisherigen Maßnahmen und Ziele, u.a. durch die Einrichtung einer zentralen Qualitätsverbesserungskommission und dezentralen Qualitätsverbesserungskommissionen in den Fachbereichen.

Das Ziel des Gesetzes wurde in eine Zielhierarchie und Unterziele überführt. Diese wurden in Form einer Handreichung für die Fachbereiche und zentralen Einrichtungen zur Verwendung der Qualitätsverbesserungsmittel formuliert.

1.2. Wurde das Ziel des Gesetzes Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen in eine Zielhierarchie mit Unterzielen überführt?

Ja, in der folgenden Form:

- Studienangebote
 - Verbreiterung des Lehr- und Exkursionsangebotes
 - Ausweitung des Angebotes von Kolloquien und Vortragsreihen zur Vermittlung von Schlüsselkompetenzen
 - Entwicklung und Einrichtung neuer Lehr-Lernformen (z.B. eLearning-Projekte)
 - Durchführung von Studienreformprojekten wie z.B. Konzeption und Organisation des Optionalbereichs im Kombinatorischen BA oder eines Studium Generale
 - Verbesserung und Erweiterung der Ausbildung im Sprachlehrinstitut, um erhöhten Anforderungen in der Sprachkompetenz der Studierenden gerecht zu werden

- Beratung
 - Verbesserung der Fachstudienberatung und -information, Ausbau der Beratungs- und Betreuungssituation durch qualifiziertes Personal (Studienberatung allgemein, Beratungsgespräche, Auslandsstudium, Praktikantenplätze)

- Organisation
 - Verbesserung der Prüfungsorganisation und -koordination
 - Verkleinerung von Gruppengrößen

- Einsatz von studentischen bzw. wissenschaftlichen Hilfskräften zur Durchführung von Tutorien sowie die dazugehörige Schulung
- Qualitätssicherung
 - Weiterentwicklung und Betrieb eines Qualitätsmanagementsystems für Studium und Lehre auf Fachbereichs- und zentraler Universitätsebene (in Vernetzung mit dem bereits bestehenden QSL-(Qualität in Studium und Lehre)-System)
- Infrastruktur
 - Verbesserung der Ausstattung: Hörsäle und Seminarräume, Labore und übrige vergleichbaren Einrichtungen, CIP-Pools oder andere lehrförderliche Angebote, des Zentrums für Informations- und Medienverarbeitung (z.B. Verlängerung der Benutzerberatung, Ausbau von Medien-Arbeitsplätzen)
 - Verbesserung der persönlichen Lernsituation der Studierenden (z.B. Campus-Lizenzen für Software, Lehrmaterialien), des Bibliotheksangebots (z.B. Verlängerung der Öffnungszeiten, Literaturbeschaffung)
 - Verbesserung von Vorlesungs- und Übungsunterlagen sowie Lern- und Unterrichtsmaterialien (auch Erstellung neuer Lehrmaterialien, freie Skripte, Material-CDs, Reader zu Lehrveranstaltungen)

1.3. Wurde eine Stärken-Schwächen-Analyse durchgeführt? Welches waren die wichtigsten Erkenntnisse?

Es wird eine fortlaufende Stärken-Schwächen-Analyse durchgeführt: Lehrveranstaltungsevaluation, Studierendenbefragung, Absolventenbefragung, Netzwerk Qualität in Studium und Lehre, Beschwerdestelle, zentrale Qualitätsverbesserungskommission, dezentrale Qualitätsverbesserungskommissionen sind dabei die wesentlichen Elemente. Die wichtigsten Ziele sind: bessere Lehrqualität, verbreitertes Veranstaltungsangebot sowie bessere Studienbedingungen. Vor dem Hintergrund dieser Ziele wurden die Erkenntnisse der Analyse in die u.g. Maßnahmen umgesetzt.

1.4. Welche Maßnahmen(bereiche) wurden (daraus) abgeleitet?

- Verbesserung der Lehre durch zusätzliches Personal
befristete Stellen, Juniorprofessuren, WHKs, SHKs und Tutoren, Lehraufträge, Gastdozentinnen u. -dozenten, Personal Workshops u. Praktika, Personal für Informationsveranstaltungen, Personal zur Verbesserung der Prüfungsabläufe
- Verbesserung der Infrastruktur
bauliche Maßnahmen, Ausstattungen von Räumen (IT, Medien, Möbel, etc.), Geräte, Software zur Verbesserung der Infrastruktur, Verbesserung der Studienkoordination im Dekanat/Prüfungsamt/in der Einrichtung, zusätzliches Personal
- Weitere Maßnahmen, die der Verbesserung der Studienbedingungen dienen
Exkursionen, Summerschools, Workshops, IT- und Medienausstattung, Software zur Unterstützung des Studiums, Literaturlausstattungen, Informationsmaterial (Print, CD, etc.), Internetpräsenzen, Serviceleistungen für Umstellung auf BA-/MA-Strukturen

1.5. Welche Erfolgskriterien sollen in welchem Zeitraum Auskunft über die Zielerreichung mittels der Maßnahmen(bündel) geben?

Für jedes Haushaltsjahr berichten die Fachbereiche über die erfolgten Maßnahmen und den Grad der Zielerreichung. Zudem sind schwerpunktartig Maßnahmen auch Thema der zentralen und dezentralen Qualitätsverbesserungskommissionen. Diese werden in Protokollen dokumentiert und überprüft.

1.6. Wie wurden bei dieser Ableitung fächerspezifische Unterschiede berücksichtigt?

Die fächerspezifischen Unterschiede werden berücksichtigt, indem die Fächer selbst die Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung ableiten.

2. Einbindung der Qualitätsverbesserungskommission

2.1. Einbindung der zentralen Qualitätsverbesserungskommission

- **War die QVK in die Entscheidung zur Mittelverwendung eingebunden, wenn ja in welcher Form?**

Die zentrale Qualitätsverbesserungskommission handelt gemäß ihres in der Grundordnung festgelegten Auftrags und der von ihr beschlossenen Leitlinien:

Die zentrale Qualitätsverbesserungskommission berät das Rektorat hinsichtlich der Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen sowie hinsichtlich der Verbesserung im Quali-

tätsmanagement. Sie wird im Wege der Selbstbefassung in einem objektiv-rechtlichen Verfahren tätig. Die Kommission kann planerische Vorschläge zur zweckgemäßen Verwendung der Mittel erstellen. Die Fachbereiche und die School of Education beteiligen die dezentralen Qualitätsverbesserungskommissionen bei der Planung der Qualitätsverbesserungsmittel des Studienjahres. Die dezentralen Qualitätsverbesserungskommissionen in den Fachbereichen und der School of Education beraten deren Leitungsorgane. Anträge der Fachbereiche auf anteilige Mitfinanzierung von Projekten zur Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen aus zentralen Qualitätsverbesserungsmitteln werden dem Rektorat zur Entscheidung zugeleitet.

Zudem findet ein regelmäßiger Informationsaustausch mit dem Prorektor für Studium und Lehre als beratendes Mitglied der zentralen Qualitätsverbesserungskommission statt.

▪ **Welche Empfehlungen zur Verteilung und Verwendung der QVM hat die Kommission ausgesprochen?**

Empfehlungen der zentralen Qualitätsverbesserungskommission:

- Optimierung des Verfahrens bei Einstellungen von Studentischen Hilfskräften durch zusätzliches Personal
- Fortführung der verlängerten Öffnungszeiten der Bibliothek sowohl unter der Woche als auch samstags
- Fortführung des Netzwerkes der Qualitätsbeauftragten
- Einrichtung eines Online-Feedback-Ticket-Systems
- Beratung und Empfehlung zur Handreichung für die Verwendung der Qualitätsverbesserungsmittel

▪ **Wurden bestimmte Empfehlungen der Kommission nicht berücksichtigt? Wenn ja aus welchen Gründen?**

Bisher wurden keine Empfehlungen der zentralen Qualitätsverbesserungskommission abgelehnt bzw. nicht berücksichtigt.

- **Hat sich die QVK darüber hinaus planerisch mit weiteren Aspekten der Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre befasst? (Stichpunktartig nennen, welche Veränderungen haben sich daraus ergeben?)**

Themen der zentralen Qualitätsverbesserungskommission:

- Informationsaustausch zur mittelfristigen Finanz- und Investitionsplanung der Universität unter Einschluss der budgetierten Qualitätsverbesserungsmittel
- Abstimmung der Verwendung und Verteilung des Rektoratsanteils der Qualitätsverbesserungsmittel
- Arbeitsaufgaben der dezentralen Qualitätsverbesserungskommission und Treffen mit Dekaninnen und Dekanen sowie den Vorsitzenden der dezentralen Qualitätsverbesserungskommission zum Informationsaustausch
- Verbesserung des Gesamtsystems Beschwerde- und Feedbackmanagement, insb. Bericht über Eingaben von Studierenden, Beschwerdeberichte aus den Fachbereichen, Einrichtung eines Online-Feedback-Ticket-Systems, Unterstützung des Netzwerks der Qualitätsbeauftragten, Verbesserungsmöglichkeiten
- Verbesserung der Beschäftigungssituationen von Studentischen Mitarbeitern
- Erweiterung der Öffnungszeiten der Bibliothek, der Cafeterien
- Bereitstellen von zusätzlichen Lernplätzen für Studierende
- Empfehlung zum Zusammenwirken von Netzwerk QSL und den dezentralen Qualitätsverbesserungskommissionen
- Einbindung der dezentralen Qualitätsverbesserungskommissionen bei der Überarbeitung der Lehrevaluationsbögen
- Fortschrittsbericht (Ablauf der Erstellung, Beteiligung der Qualitätsverbesserungskommissionen)

- **Wie stellte sich das Zusammenspiel der QVKs mit anderen Gremien, Kommissionen oder Ausschüssen an Ihrer Hochschule dar?**

Die zentrale Qualitätsverbesserungskommission trifft sich je nach Bedarf zum Informationsaustausch mit den Vorsitzenden der dezentralen Qualitätsverbesserungskommissionen sowie den Dekaninnen und Dekanen der Fachbereiche. Nach Bedarf werden Gäste zu bestimmten Themen eingeladen. Ein Informationsaustausch mit dem Rektorat ist durch die Teilnahme des Prorektors für Studium und Lehre als beratendes Mitglied sowie durch den Uniservice QSL (Qualität in Studium und Lehre) gegeben. Enge Kommunikation mit dem Hochschulsozialwerk ist etabliert.

2.2. Einbindung der dezentralen Qualitätsverbesserungskommissionen

Die Beteiligung der Entscheidung zur Mittelverwendung der dezentralen Qualitätsverbesserungskommissionen ist in den jeweiligen Ordnungen (AM) zur Einrichtung der Kommissionen festgelegt:

Die Qualitätsverbesserungskommission des Fachbereichs [...] berät die Dekanin oder den Dekan hinsichtlich der Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen sowie hinsichtlich der Qualitätsverbesserung gemäß § 3 Studiumsqualitätsgesetz.

Die zentrale Qualitätsverbesserungskommission bindet die dezentralen Qualitätsverbesserungskommissionen bei ihren Beratungen bedarfsgerecht mit ein; ebenso bei der Abgabe des Votums zum Fortschrittsbericht.

Fachbereich A

▪ Einbindung

Die neu gebildete dezentrale Qualitätsverbesserungskommission des Fachbereichs berät den Prodekan und den Dekan in allen Fragen, die Studium und Lehre betreffen.

Fachbereich B

▪ Einbindung

Die Aufstellung zur Verwendung der Qualitätsverbesserungsmittel (QV-Mittel) für das Jahr 2013 wurde der dezentralen Qualitätsverbesserungskommission des Fachbereichs in der konstituierenden Sitzung am 10.04.2013 durch den Dekan vorgestellt. In der Kommission wurde die derzeitige Verwendung der QV-Mittel als sehr sinnvoll angesehen. Dementsprechend wurden keine Einwände dagegen erhoben, wie die Mittel derzeit eingesetzt werden. Die aktive Einbindung der Kommission in die Entscheidung zur Mittelverteilung war – nicht zuletzt aufgrund der relativ langfristigen Bindung der Mittel in Personal – nicht realisierbar.

▪ Empfehlungen

Die Verwendung der QV-Mittel für die Einrichtung von Junior-Professuren wurde von allen Gruppen, insb. von den Studierenden als besonders geeignet angesehen, um die Zielsetzung einer Qualitätsverbesserung der Lehre zu erreichen. Es wurde der Wunsch bzw. die Empfehlung geäußert, das Junior-Professuren-Programm auch zukünftig zu erhalten.

Nicht berücksichtigte Empfehlungen: Keine

▪ **Weitere Aspekte**

Die Qualitätsverbesserungskommission übernahm nach einstimmiger Entscheidung des Fachbereichsrates vom 17.07.2013 die Aufgaben der Evaluationskommission. Daraufhin führte sie, im Zuge des Bologna-Checks 2013, die Evaluation der in der Schumpeter School angesiedelten Studiengänge (im Besonderen: Teilstudiengang Wirtschaftswissenschaft im kombinatorischen Bachelor of Arts) durch. Die erarbeiteten Empfehlungen werden einerseits im Kommissionsbericht zum Bologna-Check 2013 veröffentlicht und können somit Einfluss auf die Reakkreditierung des kombinatorischen Bachelor of Arts haben. Andererseits werden die erarbeiteten, studiengangübergreifenden Aspekte und Empfehlungen fachbereichsintern umgesetzt.

▪ **Zusammenarbeit mit anderen Gremien**

Die Wahl bzw. Neuwahl von Mitgliedern der Qualitätsverbesserungskommission erfolgt durch den Fachbereichsrat als höchstes Entscheidungsgremium des Fachbereichs. Kommissionsberichte, die durch die Qualitätsverbesserungskommission bzw. Evaluationskommission erstellt werden, werden dem Dekan sowie dem Fachbereichsrat mindestens zur Kenntnisnahme weitergeleitet. Der Kommissionsbericht zum Bologna-Check 2013 wurde darüber hinaus dem Fachschaftsrat Wirtschaftswissenschaft mit der Bitte um Stellungnahme weitergeleitet.

Fachbereich C

▪ **Einbindung**

Die Planung der QVB-Mittel wurde fortgeführt und wird der QVB-Kommission regelmäßig vorgelegt und besprochen.

In den regelmäßigen Treffen der QVB-Kommission werden die Qualität der Lehre sowie deren Verbesserungsmöglichkeiten als permanenter Tagesordnungspunkt aufgenommen und besprochen. Auf Basis dieses Monitorings wird die Wirksamkeit der QVB-Maßnahmen abgeleitet und mit dem Bedarf aus Sicht der Studierenden gespiegelt. Aufbauend auf diesen Diskussionen und Betrachtungen können Vorschläge zum weiteren Einsatz der QVB-Mittel erarbeitet werden und über den Studiendekan dem Dekanat zur Entscheidung vorgetragen werden.

Fachbereich D

▪ Einbindung

Die Kommission tagt in regelmäßigen Abständen (Protokolle liegen vor) und verfolgt das Anliegen, den Dekan bei der Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen sowie bei der zweckgebundenen Vergabe der zur Verfügung gestellten Landesmittel zu beraten.

Um dieser in § 3 Abs. 1 Studiumsqualitätsgesetz verpflichtend geregelten Verbesserung von Lehre und ihren Studienbedingungen effektiv und nachhaltig nachzukommen, ist aus der Sicht der dezentralen Qualitätsverbesserungskommission des FB D eine enge Verknüpfung der fachbereichs- und abteilungsspezifischen Kommunikationsebenen erforderlich. Aus diesem Grund nehmen die QSL-Beauftragten der Abteilungen Architektur, Bauingenieurwesen, Maschinenbau und Sicherheitstechnik des FB D als ständige Gäste regelmäßig an den Kommissionssitzungen teil.

▪ Empfehlungen

Die QSL-Beauftragten beschäftigen sich u. a. intensiv mit dem Bologna-Check und dessen Anliegen, mehr Qualität in Studium und Lehre durch Mitbestimmung der Studierenden zu erwirken. Dabei sind die Entwicklung moderner Curricula auf einem hohen methodischen und fachlichen Niveau und deren Praktikabilität mit den veränderten Lern- und Lebenswegen der Studierenden so in Einklang zu bringen, dass den Studierenden die Möglichkeit der freien Entfaltung im universitären Umfeld sowie gleichfalls eine hochwertige Berufsfähigkeit im In- und Ausland attestiert werden kann. Die Arbeit der dezentralen Qualitätsverbesserungskommission folgt hinsichtlich der geforderten Beratungsleistung gleichfalls diesem Anliegen.

▪ Zusammenarbeit mit anderen Gremien

Die Zusammenarbeit im Rahmen der Qualitätsverbesserung in Lehre und Studium im FB D ermöglicht sowohl den QSL-Beauftragten des FB D als auch der dezentralen QV-Kommission eine weitere interessante Plattform des Austausches zu den genannten Themen zwischen Lehrenden und Studierenden. Rückkopplungen aus der Kommissionsarbeit in die Arbeitsebene der QSL-Beauftragten finden aktiv statt, aktuell zum Thema „Bewertung der Lehrevaluation im FB D“.

Der Dekan nimmt die Beratungsleistung – mit großem Interesse an den laufenden Arbeits- und Diskussionsthemen – aktiv in Anspruch.

Die Vorsitzende berichtet auf Wunsch des Dekans regelmäßig im Fachbereichsrat des FB D über die Aktivitäten der dezentralen Kommission zur Qualitätsverbesserung in Lehre und

Studium. Gleichzeitig ist es ihr als Mitglied in der zentralen Qualitätsverbesserungskommission der Universität möglich, den notwendigen Informationstransfer in beide Richtungen zu befördern und Rückkopplungen zeitnah aufzugreifen.

Fachbereich E

▪ Einbindung

Wesentliche Ausgaben für die Verbesserung der Lehre sind jährlich wiederkommende Positionen, deren Grunddefinition bereits im Rahmen der Einführung von Studienbeiträgen erfolgte. Die Rolle der heutigen Qualitätsverbesserungskommission wurde zum damaligen Zeitpunkt de facto seitens der Fachschaft und den studentischen Mitgliedern des Fachbereichsrates ausgeübt. Die damals unter Einbindung der Studierendenschaft gefundene Grundkonzeption musste aus zwingenden Gründen auch auf die QV-Mittel übertragen werden.

▪ Empfehlungen

- Neu hinzugekommene Planungen im Bereich Softwarelizenzen für die Lehre (z. B. das Softwaretool MatLab) wurden in der Qualitätsverbesserungskommission diskutiert und es wurde auch eine Empfehlung an die zentrale Qualitätsverbesserungskommission abgegeben.
- Es wurde die oben diskutierte Empfehlung für die Beschaffung von Softwarelizenzen (aus zentralen QV-Mitteln) ausgesprochen.
- Die Empfehlung zur erweiterten Beschaffung von MatLab-Lizenzen für die Lehre konnte aus Budgetgründen nicht aus QV-Mitteln des FB E erfolgen. Die Beschaffung aus zentralen Mitteln wurde bislang abgelehnt.

▪ Weitere Aspekte

- Busanbindung des Campus Freudenberg. Sich ergebende Veränderungen: Nach Gesprächen zwischen Rektorat, Fachbereichsvertretern, Studierendenvertretern und Wuppertaler Stadtwerke wurde die Busanbindung unter Berücksichtigung der Erfordernisse der Lehre zum WS 13/14 neu angepasst.
- Evaluation der Lehrsituation (Bologna Check). Sich ergebende Veränderungen: Erarbeitung von Prüfungsordnungsänderungen zur Verbesserung der Studierbarkeit.
- Erweiterung der Sitzkapazitäten der Mensa Campus Freudenberg. Sich ergebende Veränderungen: Schaffung von 60 zusätzlichen Sitzplätzen.

▪ **Zusammenarbeit mit anderen Gremien**

Die Qualitätsverbesserungskommission des FB E repräsentiert zugleich die Evaluierungskommission des FB E. Mitglieder der Qualitätsverbesserungskommission sind zum Teil ebenfalls Mitglieder im Fachbereichsrat bzw. ständige Gäste. Studentische Mitglieder der Qualitätsverbesserungskommission sind ebenfalls Mitglieder des Fachschaftsrates und in Prüfungsausschüssen des FB E. Ein Mitglied der Qualitätsverbesserungskommission des FB E ist ebenfalls Mitglied der zentralen Qualitätsverbesserungskommission der Universität.

Fachbereich F

▪ **Einbindung**

Der Fachbereich F – Design und Kunst hat im Sommersemester 2013 gem. §4 Studiumsqualitätsgesetz zur zentralen Qualitätsverbesserungskommission der Bergischen Universität Wuppertal eine dezentrale Qualitätsverbesserungskommission eingerichtet, die den Dekan des Fachbereichs F hinsichtlich der Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen sowie hinsichtlich der Qualitätsverbesserung berät.

▪ **Empfehlungen**

Aufgrund der Kürze der bisherigen Amtszeit war die Einbindung der dezentralen Qualitätsverbesserungskommission in wichtige Entscheidungen zur Mittelverteilung noch nicht möglich. Zukünftig soll diese über die regulären Entscheidungen hinaus auch zu gesonderten Ausgaben, wie beispielsweise bei der Neueinrichtung und -ausstattung von Werkstätten, Studios und Ateliers, befragt werden.

Fachbereich G

▪ **Einbindung**

Die QVK wird bei der Erstellung des Haushalts des FBG, insbesondere was die QVM angeht, beteiligt. Hierbei wird ein Haushaltsentwurf vom Dekanat vorgeschlagen, im Fachbereichsrat diskutiert und beschlossen und dann der QVK zur Stellungnahme vorgelegt. Die QVK hat bislang die Vorlagen zustimmend zur Kenntnis genommen. Im Falle einer Kritik der Vorlage durch die QVK findet ein Sondierungsgespräch mit dem Dekan statt. Im Anschluss wird eine überarbeitete Vorlage erstellt, die wiederum im Fachbereichsrat diskutiert und beschlossen wird. Eine weitere planerische Beteiligung der QVK erfolgt nicht.

School of Education

▪ Einbindung

Die Qualitätsverbesserungskommission, der Rat der School of Education sowie die Fachschaft des Instituts für Bildungsforschung werden sowohl bei der Feststellung des Lehrbedarfs als auch bei der Diskussion über die Qualität der Lehre aktiv beteiligt. Die Lehrplanung wird von einer Arbeitsgruppe „Lehrplanung“ des Rats der School of Education vorbereitet, an der neben der Vorsitzenden der Qualitätsverbesserungskommission alle Modulverantwortlichen und MitarbeiterInnen aus der IfB-Studienberatung beteiligt sind.

▪ Empfehlungen

Wenn aus der Qualitätsverbesserungskommission der School of Education, der Fachschaft oder anderen Gremien bzw. auch von einzelnen Studierenden Hinweise für eine Optimierung der Lehrangebote auftreten, werden diese – wo immer möglich – umgesetzt. Beispielsweise wurden verschiedene Tutorien (zum wissenschaftlichen Arbeiten) und Methodenworkshops (für Masterarbeiten) auf Anregung von Studierenden konzipiert und realisiert. Insbesondere werden Anregungen der Qualitätsverbesserungskommission aufgenommen und zwar nicht nur in Bezug auf das Lehrangebot, sondern auch auf das Internetinformationsangebot, die Studienberatung sowie die Organisation und Gestaltung von Prüfungen.

▪ Weitere Aspekte

Zu Beginn jedes Semesters wird im Rat der School of Education der Lehrbedarf in zweierlei Hinsicht thematisiert:

- Lehrplanung für das Folgesemester: Auf der Basis der Einschreibezahlen und der bisherigen Erfahrungen zur Nachfrage (die AG „Lehrplanung“ bittet regelmäßig um Informationen seitens der Lehrenden zur aktuellen Nachfrage) wird mit der Planung des darauf folgenden Semesters begonnen. Zusätzlich werden weitere Informationen berücksichtigt, z.B. Hinweise aus der Fachschaft, Rückmeldungen von Studierenden (über die IfB-Studienberatung und die Beratung des ISL, die Qualitätsverbesserungskommission und die QSL-Beauftragte). In einer Arbeitsgruppe werden alle Lehrveranstaltungen der School of Education in einer Matrix geplant, d.h., Themen, Dozierende und Größe der Seminare werden für jede Veranstaltung in jedem Modulelement festgelegt. Zur Unterstützung der Planung wurde eine Excel-Datei angefertigt, die alle Studienordnungen abbildet und die eine präzise Planung ermöglicht. Die endgültige Lehrplanung wird sowohl in der Quali-

tätsverbesserungskommission als auch im Rat der School of Education vorgestellt, diskutiert und ggfs. modifiziert.

- Nachsteuerung des Bedarfs für das aktuelle Semester: Die Mitglieder der School of Education tauschen sich über die aktuellen Lehrbedarfe aus – beispielsweise über die Über- oder die Unterbelegung von Seminaren. Neben Hinweisen zum aktuellen Lehrbedarf aus den oben genannten Quellen werden auch Ergebnisse aus der so genannten „Notfallsprechstunde“, die zu Beginn des Semesters zweimal für Studierende angeboten wird, die in einem bestimmten Modulelement keinen Seminarplatz erhalten haben, berücksichtigt. Im Falle eines unerwarteten Bedarfs wird durch kurzfristig erteilte Lehraufträge nachgesteuert, um z.B. Gruppen verkleinern und die Betreuung intensivieren zu können.

3. Verteilungsregelungen und Entscheidungsverfahren

3.1. Wie erfolgte die Verteilung der QVM an Ihrer Hochschule? Beinhaltete die Regelung einen Schlüssel zur Verteilung von Mitteln auf dezentrale Einheiten oder wettbewerbliche Elemente?

Die Qualitätsverbesserungsmittel werden nach einer festen Quote wie folgt verteilt: 60% an die Fachbereiche, 40% sind zentrale Rektorsmittel, von denen die Fachbereiche auf Antrag Unterstützung erhalten können. Die Aufteilung auf die einzelnen Fachbereiche erfolgt entsprechend der Vollzeitäquivalente. Der zentrale Anteil von 40% der QVM wird zu einem Teil an zentrale Einrichtungen nach einem festen Schlüssel weitergegeben.

Fachbereich A

Bei der Verteilung der Qualitätsverbesserungsmittel berät sich der Dekan mit einer Gruppe von Fachvertretern, die regelmäßig als Finanzkommission alle finanziellen Entscheidungen des Fachbereichs prüfen.

Fachbereich B

Die Verteilung erfolgt gemäß der Belastung der Lehrstühle durch Abschlussarbeiten in den Bachelor- und Masterstudiengängen.

Fachbereich C

Die dem Fachbereich C zugeordneten QVM werden vom Rektorat gemäß den "Vollzeitäquivalenten nach Service" der Fachgruppen im Fachbereich berechnet. Diese Daten werden im Dekanat genutzt, um die Mittel auf die Fachgruppen des Fachbereichs C zu verteilen.

Ein Großteil der QVM wird für Tutoren zur Verbesserung der Betreuungsrelation in Übungen und Praktika eingesetzt. Im Fach Physik ermittelt der Beauftragte für die Einteilung der Übungen den Zusatzbedarf an Tutoren, die zusätzlich zu den aus Haushaltsmitteln bezahlten Mitarbeitern eingesetzt werden, und bereitet in Absprache mit dem Dekan entsprechende Einstellungsanträge vor. Die Tutorienzuordnung wird transparent an alle Arbeitsgruppen verteilt. In den Fächern Mathematik und Informatik ermittelt die Prodekanin in Zusammenarbeit mit dem Beauftragten für die Einteilung der Übungen sowie dem Fachgruppensprecher den Zusatzbedarf an Tutoren. Die Einstellungsanträge werden von den einzelnen Arbeitsgruppen vorbereitet. Die dezentrale Qualitätsverbesserungskommission wird zeitnah über die geplanten Einstellungen sowohl studentischer und wissenschaftlicher Hilfskräfte als auch wissenschaftlicher Mitarbeiter, und Beschaffungen unterrichtet. Der Fachbereichsrat wird in regelmäßigen Abständen, mindestens aber einmal pro Semester, über die Verteilung der Mittel informiert.

Fachbereich D

Die Verteilung der bereitgestellten finanziellen Mittel zur Qualitätsverbesserung in Lehre und Studium auf die Abteilungen und das Dekanat erfolgt, wie die Zuweisung an den Fachbereich, insgesamt konsequent entsprechend der Vollzeitstudienäquivalente der einzelnen Abteilungen.

Fachbereich E

- Der wesentlichste Budgetanteil ist durch längerfristig eingestelltes Personal gebunden.
- Mittel für Exkursionen werden beim Dekan durch die jeweiligen Lehreinheiten beantragt (vor Beginn des Semesters) und prozentual gemäß des seit Jahren bestehenden Budgettitels verteilt. Defizite werden üblicherweise aus Drittmitteln der Lehrstühle kompensiert.
- Kleinbeschaffungen (Kabelverbindungen, Reparatur von Rechnern und Messgeräten in studentischen Laboren) werden direkt durch den Dekan genehmigt.
- Lehraufträge und damit einhergehend die entsprechenden Mittel werden durch den Fachbereichsrat genehmigt.

- Größere Beschaffungen (z.B. zusätzliche Rechner) sollen zukünftig durch Ansparungen ermöglicht werden. Die konkrete Beschaffungsentscheidung soll auf Vorschlag der Qualitätsverbesserungskommission durch den Fachbereichsrat erfolgen.

Fachbereich F

Die Verteilung der Qualitätsverbesserungsmittel im Fachbereich F an die beiden Abteilungen ‚Industrial Design‘ und ‚Kunst und Mediendesign‘ erfolgt auf indikatorisierte Weise unter Berücksichtigung der jeweiligen Belegungszahlen der einzelnen Fächer und des Dienstleistungskoeffizienten durch den Dekan.

Fachbereich G

Die QV-Mittel werden zu einem Drittel für die Ausstattung von Professuren verwendet, u.a. für eine zusätzliche Ausstattung mit Lehraufträgen. Ein weiteres Drittel wird den Fächern des FB G zur Verfügung gestellt. Die Fächer bestimmen eigenverantwortlich, wie sie die QV-Mittel zur Verbesserung der Lehre einsetzen. Ein weiteres Drittel wird für die studentische Studienberatung, für die Einstellung von wissenschaftlichen Mitarbeitern für die Sicherung der Qualität in Studium und Lehre (sogenannte QSL-Mitarbeiter) und für Tutorien eingesetzt. Es erfolgte zudem eine enge Abstimmung mit denjenigen Fächern, die Mittel aus dem QPL für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre erhalten.

School of Education

Die Qualitätsverbesserungsmittel der School of Education werden konsensual auf die Arbeitsbereiche verteilt (Mittel für studentische Hilfskräfte; Besprechung der Arbeitsgruppenleiter). Dabei wird selbstverständlich das ISL (Servicebereich der School of Education) angemessen berücksichtigt, das alle Lehramtsstudierenden berät und tutoriell begleitet. Ebenfalls konsensual wird festgelegt, für welche Bereiche mit besonderen Anforderungen zusätzliches Lehrpersonal aus den Qualitätsverbesserungsmitteln eingestellt bzw. weiterbeschäftigt wird. Alle Arbeitsbereiche haben darüber hinaus die Möglichkeit, an die Vorsitzende bzw. die stellvertretende Vorsitzende des Rats der School of Education Anträge für Qualitätsverbesserungsmittel zu stellen; für die Formulierung der Anträge werden die Anregungen der Qualitätsverbesserungskommission und der Studierenden aufgenommen (siehe oben).

3.2. In welchem Verhältnis ist das Mittelaufkommen aus QVM auf zentrale Maßnahmen und dezentrale Maßnahmen aufgeteilt worden?

Relativer Anteil in %	2011	2012
	01.08.-31.12.*	01.01.-31.12.
Zentrale Maßnahmen	5,57%	12,41%
Dezentrale Maßnahmen	94,43%	87,59%

* Anteilige Finanzierung: bis 31.07. Finanzierung aus Studienbeiträgen, Anteil QVM: 46,76%

3.3. Wurde die Verwendung der QVM mit anderen zusätzlichen Mitteln für Studium und Lehre (z.B. QPL) abgestimmt? Erläutern Sie ggf. die entsprechenden Handlungslinien.

Die Abstimmung erfolgte u.a. mit dem Bund-Länder-Programm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre (Qualitätspakt Lehre) durch Ausweitung des Kleingruppenkonzepts auf weitere Studiengänge, die im Qualitätspakt Lehre nicht berücksichtigt werden konnten. Flankierend zu Personalmaßnahmen zur Kapazitätserhöhung im Hochschulpakt II wurden weitere (zentrale) QVM eingesetzt, um die erreichten Verbesserungen der Studienbedingungen weiterhin zu gewährleisten.

4. Verwendung der Qualitätsverbesserungsmittel

- Anlage interne Verwendungsrichtlinien (Handreichung) zur Verwendung der QVM.

4.1. Stellen Sie die Einnahmen-/Ausgabensituation für die Jahre 2011, 2012 und 2013 für Ihre Hochschule insgesamt dar:

Zahlenangaben in €	Verwendungszweck	2011 01.08.- 31.12.	2012* 01.01.- 31.12.	2013 01.01.- 31.12. <i>(vorläufig)</i>
Übertrag Vorjahr		0	0	185.915
Einnahmen		3.957.442	8.438.080	7.989.954
Ausgaben		3.957.442	8.438.080	8.175.869
	Verbesserung der Lehre durch zusätzliches Personal (davon Personal- mittel)	3.191.525	6.401.430	5.751.439
	Verbesserung der Infrastruktur (davon Sachmittel)	595.777	782.495	546.271
	Weitere Maßnahmen, die der Verbesserung der Studienbedin- gungen dienen (davon Investitio- nen)	170.140	1.068.240	386.354
	davon Rückstellungen/ -lagen	0	185.915	1.491.805
Gesamtsaldo	zum 31.12. des jeweiligen Jahres	0	0	0
Ausgabenquote	bezogen auf die Jahreseinnahmen (in %)	100	100	100
	bezogen auf die kumulierten Mit- tel (in %)	100	100	102

* Hier angegeben: endgültiger Jahresabschluss am 30.04.2013.

4.2. Für welche Maßnahmen wurden die Mittel aus Qualitätsverbesserungsmitteln in den Jahren 2011, 2012 und 2013 an Ihrer Hochschule verwendet? (Angabe nach Fächergruppen)

Verwendungszweck FB A	2011*	2012
Geistes- und Kulturwissenschaften	01.08.-31.12. (eingetragen 01.01.-31.12.)	01.01.-31.12.
Verbesserung der Lehre durch zusätzliches Personal (Insgesamt)	2.115.198,34 €	1.055.873,97 €
befristete Stellen	1.265.224,71 €	356.269,10 €
Juniorprofessuren	104.413,71 €	142.141,90 €
WHKs, SHKs und Tutoren	467.228,16 €	333.553,46 €
Lehraufträge	115.473,53 €	87.441,79 €
Gastdozentinnen u. -dozenten	2.318,60 €	150,00 €
Mitarbeiter Netzwerk QSL	141.827,89 €	122.549,28 €
Personal Workshops u. Praktika	210,00 €	0,00 €
Personal für Informationsveranstaltungen	0,00 €	1.002,24 €
Personal für Verbesserung der Prüfungsabläufe	0,00 €	0,00 €
Sonstiges	18.501,74 €	12.766,20 €
Rücklagen	0,00 €	0,00 €
Verbesserung der Infrastruktur (Insgesamt)	2.882,54 €	6.889,68 €
bauliche Maßnahmen	0,00 €	0,00 €
Ausstattungen von Räumen (IT, Medien, Möbel, etc.)	1.649,52 €	1.670,51 €
Geräte	1.233,02 €	5.219,17 €
Software zur Verbesserung der Infrastruktur	0,00 €	0,00 €
Verbesserung der Studienkoordination im Dekanat/Prüfungsamt/ in der Einrichtung	0,00 €	0,00 €
zusätzliches Personal	0,00 €	0,00 €
Sonstiges	0,00 €	0,00 €
Rücklagen	0,00 €	0,00 €
Weitere Maßnahmen, die der Verbesserung der Studienbedingungen dienen (Insgesamt)	12.320,81 €	8.008,31 €
Exkursionen, Summerschools, Workshops	6.964,75 €	738,40 €

IT- und Medienausstattung	186,81 €	139,93 €
Software zur Unterstützung des Studiums	442,12 €	1.165,73 €
Literaturausstattungen	769,31 €	1.734,20 €
Informationsmaterial (Print, CD, etc.)	317,18 €	0,00 €
Internetpräsenzen	0,00 €	0,00 €
Serviceleistungen für Umstellung auf BA-/MA-Strukturen	0,00 €	0,00 €
Sonstiges	3.640,64 €	4.230,05 €
Rücklagen	0,00 €	0,00 €

* Anteilige Finanzierung: bis 31.07. Finanzierung aus Studienbeiträgen

Verwendungszweck FB B	2011*	2012
Wirtschaftswissenschaft	01.08.-31.12. (eingetragen 01.01.-31.12.)	01.01.-31.12.
Verbesserung der Lehre durch zusätzliches Personal (Insgesamt)	1.584.074,28 €	1.277.251,45 €
befristete Stellen	729.237,44 €	387.290,73 €
Juniorprofessuren	174.033,65 €	166.397,03 €
WHKs, SHKs und Tutoren	436.209,86 €	471.426,61 €
Lehraufträge	24.821,03 €	24.681,28 €
Gastdozentinnen u. -dozenten	0,00 €	0,00 €
Mitarbeiter Netzwerk QSL	219.772,30 €	91.711,90 €
Personal Workshops u. Praktika	0,00 €	0,00 €
Personal für Informationsveranstaltungen	0,00 €	0,00 €
Personal für Verbesserung der Prüfungsabläufe	0,00 €	74.744,90 €
Sonstiges	0,00 €	60.999,00 €
Rücklagen	0,00 €	0,00 €
Verbesserung der Infrastruktur (Insgesamt)	65.432,01 €	1.075,55 €
bauliche Maßnahmen	0,00 €	0,00 €
Ausstattungen von Räumen (IT, Medien, Möbel, etc.)	0,00 €	0,00 €
Geräte	0,00 €	1.075,55 €

Software zur Verbesserung der Infrastruktur	0,00 €	0,00 €
Verbesserung der Studienkoordination im Dekanat/Prüfungsamt/ in der Einrichtung	0,00 €	0,00 €
zusätzliches Personal	65.432,01 €	0,00 €
Sonstiges	0,00 €	0,00 €
Rücklagen	0,00 €	0,00 €
Weitere Maßnahmen, die der Verbesserung der Studienbedingungen dienen (Insgesamt)	40.329,90 €	3.176,43 €
Exkursionen, Summerschools, Workshops	1.104,00 €	500,00 €
IT- und Medienausstattung	22.567,33 €	0,00 €
Software zur Unterstützung des Studiums	0,00 €	0,00 €
Literaturausstattungen	0,00 €	0,00 €
Informationsmaterial (Print, CD, etc.)	0,00 €	0,00 €
Internetpräsenzen	0,00 €	0,00 €
Serviceleistungen für Umstellung auf BA-/MA-Strukturen	0,00 €	0,00 €
Sonstiges	16.658,57 €	2.676,43 €
Rücklagen	0,00 €	0,00 €

* Anteilige Finanzierung: bis 31.07. Finanzierung aus Studienbeiträgen

Verwendungszweck FB C	2011*	2012
Mathematik und Naturwissenschaften	01.08.-31.12. (eingetragen 01.01.-31.12.)	01.01.-31.12.
Verbesserung der Lehre durch zusätzliches Personal (Insgesamt)	1.349.816,19 €	1.017.697,38 €
befristete Stellen	615.677,49 €	470.380,37 €
Juniorprofessuren	0,00 €	0,00 €
WHKs, SHKs und Tutoren	457.364,52 €	345.363,70 €
Lehraufträge	56.031,56 €	47.055,26 €
Gastdozentinnen u. -dozenten	0,00 €	0,00 €
Mitarbeiter Netzwerk QSL	167.675,85 €	102.466,48 €
Personal Workshops u. Praktika	0,00 €	0,00 €

Personal für Informationsveranstaltungen	0,00 €	0,00 €
Personal für Verbesserung der Prüfungsabläufe	0,00 €	0,00 €
Sonstiges	53.066,77 €	52.431,57 €
Rücklagen	330.000,00 €	250.000,00 €
Verbesserung der Infrastruktur (Insgesamt)	444.962,25 €	75.779,49 €
bauliche Maßnahmen	0,00 €	0,00 €
Ausstattungen von Räumen (IT, Medien, Möbel, etc.)	39.746,55 €	1.796,42 €
Geräte	114.221,36 €	4.988,81 €
Software zur Verbesserung der Infrastruktur	0,00 €	0,00 €
Verbesserung der Studienkoordination im Dekanat/ Prüfungsamt/ in der Einrichtung	0,00 €	0,00 €
zusätzliches Personal	0,00 €	0,00 €
Sonstiges	290.994,34 €	68.994,26 €
Rücklagen	100.000,00 €	50.000,00 €
Weitere Maßnahmen, die der Verbesserung der Studienbedingungen dienen (Insgesamt)	32.558,43 €	2.741,02 €
Exkursionen, Summerschools, Workshops	2.535,56 €	20,30 €
IT- und Medienausstattung	16.414,57 €	575,34 €
Software zur Unterstützung des Studiums	12.944,23 €	900,00 €
Literaturausstattungen	33,80 €	156,80 €
Informationsmaterial (Print, CD, etc.)	630,27 €	1.088,58 €
Internetpräsenzen	0,00 €	0,00 €
Serviceleistungen für Umstellung auf BA-/MA-Strukturen	0,00 €	0,00 €
Sonstiges	0,00 €	0,00 €
Rücklagen	11.123,35 €	23.654,26 €

* Anteilige Finanzierung: bis 31.07. Finanzierung aus Studienbeiträgen

Verwendungszweck FB D	2011*	2012
Architektur, Bauingenieurwesen, Maschinenbau, Sicherheitstechnik	01.08.-31.12. (eingetragen 01.01.-31.12.)	01.01.-31.12.
Verbesserung der Lehre durch zusätzliches Personal (Insgesamt)	934.284,81 €	764.461,12 €
befristete Stellen	313.366,97 €	180.280,67 €
Juniorprofessuren	0,00 €	53.263,89 €
WHKs, SHKs und Tutoren	370.666,32 €	283.268,26 €
Lehraufträge	104.822,50 €	74.574,38 €
Gastdozentinnen u. -dozenten	7.590,00 €	2.347,46 €
Mitarbeiter Netzwerk QSL	123.226,90 €	122.139,87 €
Personal Workshops u. Praktika	1.418,00 €	34.981,92 €
Personal für Informationsveranstaltungen	8.348,20 €	0,00 €
Personal für Verbesserung der Prüfungsabläufe	0,00 €	2.496,46 €
Sonstiges	4.845,92 €	11.108,21 €
Rücklagen	0,00 €	7.094,36 €
Verbesserung der Infrastruktur (Insgesamt)	67.225,09 €	131.144,51 €
bauliche Maßnahmen	18.900,00 €	19.182,54 €
Ausstattungen von Räumen (IT, Medien, Möbel, etc.)	10.210,62 €	13.493,46 €
Geräte	23.249,29 €	15.623,51 €
Software zur Verbesserung der Infrastruktur	7.877,80 €	3.570,00 €
Verbesserung der Studienkoordination im Dekanat/Prüfungsamt/ in der Einrichtung	120,00 €	0,00 €
zusätzliches Personal	2.500,00 €	25.963,86 €
Sonstiges	4.367,38 €	53.311,14 €
Rücklagen	10.750,40 €	20.000,00 €
Weitere Maßnahmen, die der Verbesserung der Studienbedingungen dienen (Insgesamt)	76.127,76 €	77.408,27 €
Exkursionen, Summerschools, Workshops	36.626,46 €	17.248,29 €
IT- und Medienausstattung	18.297,55 €	41.863,83 €
Software zur Unterstützung des Studiums	6.298,57 €	4.224,88 €
Literaturausstattungen	6.053,68 €	0,00 €

Informationsmaterial (Print, CD, etc.)	3.556,07 €	7.672,15 €
Internetpräsenzen	0,00 €	0,00 €
Serviceleistungen für Umstellung auf BA-/MA-Strukturen	1.341,50 €	0,00 €
Sonstiges	3.953,93 €	6.399,12 €
Rücklagen	0,00 €	0,00 €

* Anteilige Finanzierung: bis 31.07. Finanzierung aus Studienbeiträgen

Verwendungszweck FB E	2011*	2012
Elektrotechnik Informationstechnik, Medientechnik	01.08.-31.12. (eingetragen 01.01.-31.12.)	01.01.-31.12.
Verbesserung der Lehre durch zusätzliches Personal (Insgesamt)	315.124,72 €	286.593,84 €
befristete Stellen	0,00 €	0,00 €
Juniorprofessuren	34.039,88 €	7.632,62 €
WHKs, SHKs und Tutoren	150.058,61 €	133.992,10 €
Lehraufträge	25.339,46 €	30.094,39 €
Gastdozentinnen u. -dozenten	0,00 €	0,00 €
Mitarbeiter Netzwerk QSL	105.686,77 €	114.874,73 €
Personal Workshops u. Praktika	0,00 €	0,00 €
Personal für Informationsveranstaltungen	0,00 €	0,00 €
Personal für Verbesserung der Prüfungsabläufe	0,00 €	0,00 €
Sonstiges	0,00 €	0,00 €
Rücklagen	0,00 €	0,00 €
Verbesserung der Infrastruktur (Insgesamt)	153.656,58 €	59.263,90 €
bauliche Maßnahmen	0,00 €	40.291,26 €
Ausstattungen von Räumen (IT, Medien, Möbel, etc.)	37.625,51 €	12.684,99 €
Geräte	16.031,07 €	1.579,74 €
Software zur Verbesserung der Infrastruktur	0,00 €	0,00 €
Verbesserung der Studienkoordination im Dekanat/Prüfungsamt/ in der Einrichtung	0,00 €	0,00 €

zusätzliches Personal	0,00 €	0,00 €
Sonstiges	100.000,00 €	4.707,91 €
Rücklagen	0,00 €	0,00 €
Weitere Maßnahmen, die der Verbesserung der Studienbedingungen dienen (Insgesamt)	329.565,89 €	34.310,27 €
Exkursionen, Summerschools, Workshops	10.639,88 €	12.590,95 €
IT- und Medienausstattung	40.865,34 €	5.668,58 €
Software zur Unterstützung des Studiums	45.998,40 €	8.002,23 €
Literaturausstattungen	0,00 €	0,00 €
Informationsmaterial (Print, CD, etc.)	0,00 €	0,00 €
Internetpräsenzen	0,00 €	0,00 €
Serviceleistungen für Umstellung auf BA-/MA-Strukturen	0,00 €	0,00 €
Sonstiges	232.062,27 €	8.048,51 €
Rücklagen	0,00 €	0,00 €

* Anteilige Finanzierung: bis 31.07. Finanzierung aus Studienbeiträgen

Verwendungszweck Fachbereich F	2011*	2012
Design und Kunst	01.08.-31.12. (eingetragen 01.01.-31.12.)	01.01.-31.12.
Verbesserung der Lehre durch zusätzliches Personal (Insgesamt)	161.159,64 €	123.790,13 €
befristete Stellen	0,00 €	0,00 €
Juniorprofessuren	0,00 €	0,00 €
WHKs, SHKs und Tutoren	41.639,30 €	36.663,90 €
Lehraufträge	84.538,79 €	52.854,71 €
Gastdozentinnen u. -dozenten	320,00 €	0,00 €
Mitarbeiter Netzwerk QSL	32.061,55 €	31.471,52 €
Personal Workshops u. Praktika	1.800,00 €	2.800,00 €
Personal für Informationsveranstaltungen	800,00 €	0,00 €
Personal für Verbesserung der Prüfungsabläufe	0,00 €	0,00 €

Sonstiges	0,00 €	0,00 €
Rücklagen	0,00 €	0,00 €
Verbesserung der Infrastruktur (Insgesamt)	83.935,49 €	22.783,27 €
bauliche Maßnahmen	0,00 €	0,00 €
Ausstattungen von Räumen (IT, Medien, Möbel, etc.)	50.293,85 €	3.365,87 €
Geräte	4.570,11 €	2.368,54 €
Software zur Verbesserung der Infrastruktur	23.507,53 €	0,00 €
Verbesserung der Studienkoordination im Dekanat/Prüfungsamt/ in der Einrichtung	0,00 €	0,00 €
zusätzliches Personal	5.564,00 €	17.048,86 €
Sonstiges	0,00 €	0,00 €
Rücklagen	0,00 €	0,00 €
Weitere Maßnahmen, die der Verbesserung der Studienbedingungen dienen (Insgesamt)	17.384,14 €	29.790,17 €
Exkursionen, Summerschools, Workshops	3.132,80 €	5.040,96 €
IT- und Medienausstattung	7.422,59 €	3.951,36 €
Software zur Unterstützung des Studiums	1.238,34 €	107,10 €
Literaturausstattungen	0,00 €	502,49 €
Informationsmaterial (Print, CD, etc.)	3.614,41 €	4.401,26 €
Internetpräsenzen	0,00 €	0,00 €
Serviceleistungen für Umstellung auf BA-/MA-Strukturen	0,00 €	0,00 €
Sonstiges	1.976,00 €	15.787,00 €
Rücklagen	0,00 €	0,00 €

* Anteilige Finanzierung: bis 31.07. Finanzierung aus Studienbeiträgen

Verwendungszweck FB G	2011*	2012
Bildungs- und Sozialwissenschaften	01.08.-31.12. (eingetragen 01.01.-31.12.)	01.01.-31.12.
Verbesserung der Lehre durch zusätzliches Personal (Insgesamt)	991.744,61 €	692.836,24 €
befristete Stellen	415.081,85 €	366.562,26 €
Juniorprofessuren	34.731,27 €	0,00 €
WHKs, SHKs und Tutoren	275.998,25 €	217.203,10 €
Lehraufträge	48.958,82 €	44.031,00 €
Gastdozentinnen u. -dozenten	0,00 €	0,00 €
Mitarbeiter Netzwerk QSL	144.376,78 €	24.511,97 €
Personal Workshops u. Praktika	0,00 €	0,00 €
Personal für Informationsveranstaltungen	0,00 €	0,00 €
Personal für Verbesserung der Prüfungsabläufe	52.225,60 €	25.470,70 €
Sonstiges	20.372,04 €	15.057,21 €
Rücklagen	200.000,00 €	200.000,00 €
Verbesserung der Infrastruktur (Insgesamt)	24.874,20 €	8.577,80 €
bauliche Maßnahmen	0,00 €	0,00 €
Ausstattungen von Räumen (IT, Medien, Möbel, etc.)	12.650,48 €	2.349,86 €
Geräte	1.300,00 €	1.852,94 €
Software zur Verbesserung der Infrastruktur	0,00 €	0,00 €
Verbesserung der Studienkoordination im Dekanat/Prüfungsamt/ in der Einrichtung	0,00 €	0,00 €
zusätzliches Personal	10.690,50 €	4.375,00 €
Sonstiges	233,22 €	0,00 €
Rücklagen	0,00 €	0,00 €
Weitere Maßnahmen, die der Verbesserung der Studienbedingungen dienen (Insgesamt)	78.245,25 €	42.659,28 €
Exkursionen, Summerschools, Workshops	13.773,15 €	7.192,00 €
IT- und Medienausstattung	21.075,01 €	10.206,89 €
Software zur Unterstützung des Studiums	9.016,25 €	8.524,81 €
Literaturausstattungen	24,95 €	150,00 €

Informationsmaterial (Print, CD, etc.)	20.070,77 €	14.134,47 €
Internetpräsenzen	0,00 €	0,00 €
Serviceleistungen für Umstellung auf BA-/MA-Strukturen	0,00 €	0,00 €
Sonstiges	14.285,12 €	2.451,11 €
Rücklagen	0,00 €	0,00 €

* Anteilige Finanzierung: bis 31.07. Finanzierung aus Studienbeiträgen

Verwendungszweck School of Education	2011*	2012
	01.08.-31.12. (eingetragen 01.01.-31.12.)	01.01.-31.12.
Verbesserung der Lehre durch zusätzliches Personal (Insgesamt)	344.465,32 €	303.872,22 €
befristete Stellen	218.334,58 €	185.940,23 €
Juniorprofessuren	0,00 €	0,00 €
WHKs, SHKs und Tutoren	56.482,35 €	102.561,99 €
Lehraufträge	11.449,96 €	15.370,00 €
Gastdozentinnen u. -dozenten	0,00 €	0,00 €
Mitarbeiter Netzwerk QSL	26.598,37 €	0,00 €
Personal Workshops u. Praktika	4.608,27 €	0,00 €
Personal für Informationsveranstaltungen	1.565,72 €	0,00 €
Personal für Verbesserung der Prüfungsabläufe	25.426,07 €	0,00 €
Sonstiges	0,00 €	0,00 €
Rücklagen	0,00 €	0,00 €
Verbesserung der Infrastruktur (Insgesamt)	1.924,23 €	0,00 €
bauliche Maßnahmen	0,00 €	0,00 €
Ausstattungen von Räumen (IT, Medien, Möbel, etc.)	0,00 €	0,00 €
Geräte	1.924,23 €	0,00 €
Software zur Verbesserung der Infrastruktur	0,00 €	0,00 €
Verbesserung der Studienkoordination im Dekanat/Prüfungsamt/ in der Einrichtung	0,00 €	0,00 €
zusätzliches Personal	0,00 €	0,00 €

Sonstiges	0,00 €	0,00 €
Rücklagen	0,00 €	0,00 €
Weitere Maßnahmen, die der Verbesserung der Studienbedingungen dienen (Insgesamt)	52,80 €	9.637,49 €
Exkursionen, Summerschools, Workshops	0,00 €	0,00 €
IT- und Medienausstattung	0,00 €	8.595,69 €
Software zur Unterstützung des Studiums	0,00 €	889,72 €
Literaturausstattungen	0,00 €	6,45 €
Informationsmaterial (Print, CD, etc.)	52,80 €	124,80 €
Internetpräsenzen	0,00 €	0,00 €
Serviceleistungen für Umstellung auf BA-/MA-Strukturen	0,00 €	0,00 €
Sonstiges	0,00 €	20,83 €
Rücklagen	0,00 €	0,00 €

* Anteilige Finanzierung: bis 31.07. Finanzierung aus Studienbeiträgen

Verwendungszweck Sprachlehrinstitut	2011*	2012
	01.08.-31.12. (eingetragen 01.01.-31.12.)	01.01.-31.12.
Verbesserung der Lehre durch zusätzliches Personal (Insgesamt)	70.690,00 €	81.028,25 €
befristete Stellen	0,00 €	0,00 €
Juniorprofessuren	0,00 €	0,00 €
WHKs, SHKs und Tutoren	0,00 €	0,00 €
Lehraufträge	70.690,00 €	81.028,25 €
Gastdozentinnen u. -dozenten	0,00 €	0,00 €
Mitarbeiter Netzwerk QSL	0,00 €	0,00 €
Personal Workshops u. Praktika	0,00 €	0,00 €
Personal für Informationsveranstaltungen	0,00 €	0,00 €
Personal für Verbesserung der Prüfungsabläufe	0,00 €	0,00 €
Sonstiges	0,00 €	0,00 €
Rücklagen	0,00 €	0,00 €

Verbesserung der Infrastruktur (Insgesamt)	0,00 €	0,00 €
bauliche Maßnahmen	0,00 €	0,00 €
Ausstattungen von Räumen (IT, Medien, Möbel, etc.)	0,00 €	0,00 €
Geräte	0,00 €	0,00 €
Software zur Verbesserung der Infrastruktur	0,00 €	0,00 €
Verbesserung der Studienkoordination im Dekanat/Prüfungsamt/ in der Einrichtung	0,00 €	0,00 €
zusätzliches Personal	0,00 €	0,00 €
Sonstiges	0,00 €	0,00 €
Rücklagen	0,00 €	0,00 €
Weitere Maßnahmen, die der Verbesserung der Studienbedingungen dienen (Insgesamt)	0,00 €	0,00 €
Exkursionen, Summerschools, Workshops	0,00 €	0,00 €
IT- und Medienausstattung	0,00 €	0,00 €
Software zur Unterstützung des Studiums	0,00 €	0,00 €
Literaturausstattungen	0,00 €	0,00 €
Informationsmaterial (Print, CD, etc.)	0,00 €	0,00 €
Internetpräsenzen	0,00 €	0,00 €
Serviceleistungen für Umstellung auf BA-/MA-Strukturen	0,00 €	0,00 €
Sonstiges	0,00 €	0,00 €
Rücklagen	0,00 €	0,00 €

* Anteilige Finanzierung: bis 31.07. Finanzierung aus Studienbeiträgen

Verwendungszweck Bibliothek	2011*	2012
	01.08.-31.12. (eingetragen 01.01.-31.12.)	01.01.-31.12.
Verbesserung der Lehre durch zusätzliches Personal (Insgesamt)	60.099,00 €	64.267,22 €
befristete Stellen	0,00 €	0,00 €
Juniorprofessuren	0,00 €	0,00 €
WHKs, SHKs und Tutoren	60.099,00 €	64.267,22 €

Lehraufträge	0,00 €	0,00 €
Gastdozentinnen u. -dozenten	0,00 €	0,00 €
Mitarbeiter Netzwerk QSL	0,00 €	0,00 €
Personal Workshops u. Praktika	0,00 €	0,00 €
Personal für Informationsveranstaltungen	0,00 €	0,00 €
Personal für Verbesserung der Prüfungsabläufe	0,00 €	0,00 €
Sonstiges	0,00 €	0,00 €
Rücklagen		0,00 €
Verbesserung der Infrastruktur (Insgesamt)	141.424,00 €	145.544,60 €
bauliche Maßnahmen	0,00 €	0,00 €
Ausstattungen von Räumen (IT, Medien, Möbel, etc.)	141.424,00 €	145.544,60 €
Geräte	0,00 €	0,00 €
Software zur Verbesserung der Infrastruktur	0,00 €	0,00 €
Verbesserung der Studienkoordination im Dekanat/Prüfungsamt/ in der Einrichtung	0,00 €	0,00 €
zusätzliches Personal	0,00 €	0,00 €
Sonstiges	0,00 €	0,00 €
Rücklagen	0,00 €	0,00 €
Weitere Maßnahmen, die der Verbesserung der Studienbedingungen dienen (Insgesamt)	513.024,00 €	346.332,84 €
Exkursionen, Summerschools, Workshops	0,00 €	0,00 €
IT- und Medienausstattung	0,00 €	0,00 €
Software zur Unterstützung des Studiums	0,00 €	0,00 €
Literaturausstattungen	513.024,00 €	346.332,84 €
Informationsmaterial (Print, CD, etc.)	0,00 €	0,00 €
Internetpräsenzen	0,00 €	0,00 €
Serviceleistungen für Umstellung auf BA-/MA-Strukturen	0,00 €	0,00 €
Sonstiges	0,00 €	0,00 €
Rücklagen	78.449,97 €	0,00 €

* Anteilige Finanzierung: bis 31.07. Finanzierung aus Studienbeiträgen

Verwendungszweck Zentrale Studienberatung	2011*	2012
	01.08.-31.12. (eingetragen 01.01.-31.12.)	01.01.-31.12.
Verbesserung der Lehre durch zusätzliches Personal (Insgesamt)	163.941,83 €	95.061,46 €
befristete Stellen	71.288,55 €	34.536,94 €
Juniorprofessuren	0,00 €	0,00 €
WHKs, SHKs und Tutoren	69.805,79 €	60.524,52 €
Lehraufträge	3.407,49 €	0,00 €
Gastdozentinnen u. -dozenten	0,00 €	0,00 €
Mitarbeiter Netzwerk QSL	0,00 €	0,00 €
Personal Workshops u. Praktika	0,00 €	0,00 €
Personal für Informationsveranstaltungen	0,00 €	0,00 €
Personal für Verbesserung der Prüfungsabläufe	0,00 €	0,00 €
Sonstiges	19.440,00 €	0,00 €
Rücklagen	0,00 €	0,00 €
Verbesserung der Infrastruktur (Insgesamt)	0,00 €	6.540,00 €
bauliche Maßnahmen	0,00 €	0,00 €
Ausstattungen von Räumen (IT, Medien, Möbel, etc.)	0,00 €	0,00 €
Geräte	0,00 €	0,00 €
Software zur Verbesserung der Infrastruktur	0,00 €	0,00 €
Verbesserung der Studienkoordination im Dekanat/Prüfungsamt/ in der Einrichtung	0,00 €	0,00 €
zusätzliches Personal	0,00 €	0,00 €
Sonstiges	0,00 €	6.540,00 €
Rücklagen	0,00 €	0,00 €
Weitere Maßnahmen, die der Verbesserung der Studienbedingungen dienen (Insgesamt)	10.203,92 €	0,00 €
Exkursionen, Summerschools, Workshops	0,00 €	0,00 €
IT- und Medienausstattung	0,00 €	0,00 €
Software zur Unterstützung des Studiums	0,00 €	0,00 €
Literaturausstattungen	0,00 €	0,00 €

Informationsmaterial (Print, CD, etc.)	10.203,92 €	0,00 €
Internetpräsenzen	0,00 €	0,00 €
Serviceleistungen für Umstellung auf BA-/MA-Strukturen	0,00 €	0,00 €
Sonstiges	0,00 €	0,00 €
Rücklagen	0,00 €	0,00 €

* Anteilige Finanzierung: bis 31.07. Finanzierung aus Studienbeiträgen

Verwendungszweck Zentrum für Informations- und Medienverarbeitung	2011*	2012
	01.08.-31.12. (eingetragen 01.01.-31.12.)	01.01.-31.12.
Verbesserung der Lehre durch zusätzliches Personal (Insgesamt)	67.920,84 €	63.871,20 €
befristete Stellen	0,00 €	0,00 €
Juniorprofessuren	0,00 €	0,00 €
WHKs, SHKs und Tutoren	47.199,32 €	55.734,30 €
Lehraufträge	0,00 €	0,00 €
Gastdozentinnen u. -dozenten	0,00 €	0,00 €
Mitarbeiter Netzwerk QSL	0,00 €	0,00 €
Personal Workshops u. Praktika	0,00 €	0,00 €
Personal für Informationsveranstaltungen	0,00 €	0,00 €
Personal für Verbesserung der Prüfungsabläufe	0,00 €	0,00 €
Sonstiges	20.721,52 €	8.136,90 €
Rücklagen	0,00 €	0,00 €
Verbesserung der Infrastruktur (Insgesamt)	0,00 €	0,00 €
bauliche Maßnahmen	0,00 €	0,00 €
Ausstattungen von Räumen (IT, Medien, Möbel, etc.)	0,00 €	0,00 €
Geräte	0,00 €	0,00 €
Software zur Verbesserung der Infrastruktur	0,00 €	0,00 €
Verbesserung der Studienkoordination im Dekanat/Prüfungsamt/ in der Einrichtung	0,00 €	0,00 €
zusätzliches Personal	0,00 €	0,00 €

Sonstiges	0,00 €	0,00 €
Rücklagen	0,00 €	0,00 €
Weitere Maßnahmen, die der Verbesserung der Studienbedingungen dienen (Insgesamt)	4.560,43 €	25.108,99 €
Exkursionen, Summerschools, Workshops	0,00 €	0,00 €
IT- und Medienausstattung	3.035,49 €	21.855,28 €
Software zur Unterstützung des Studiums	0,00 €	2.768,67 €
Literaturausstattungen	0,00 €	0,00 €
Informationsmaterial (Print, CD, etc.)	0,00 €	0,00 €
Internetpräsenzen	0,00 €	0,00 €
Serviceleistungen für Umstellung auf BA-/MA-Strukturen	0,00 €	0,00 €
Sonstiges	1.524,94 €	485,04 €
Rücklagen	0,00 €	0,00 €

* Anteilige Finanzierung: bis 31.07. Finanzierung aus Studienbeiträgen

Verwendungszweck Rektorat	2011*	2012
	01.08.-31.12. (eingetragen 01.01.-31.12.)	01.01.-31.12.
Verbesserung der Lehre durch zusätzliches Personal (Insgesamt)	144.550,89 €	334.927,49 €
befristete Stellen	4.724,13 €	120.115,21 €
Juniorprofessuren	0,00 €	0,00 €
WHKs, SHKs und Tutoren	0,00 €	0,00 €
Lehraufträge	14.000,00 €	11.602,11 €
Gastdozentinnen u. -dozenten	0,00 €	0,00 €
Mitarbeiter Netzwerk QSL	125.826,76 €	0,00 €
Personal Workshops u. Praktika	0,00 €	0,00 €
Personal für Informationsveranstaltungen	0,00 €	203.210,17 €
Personal für Verbesserung der Prüfungsabläufe	0,00 €	0,00 €
Sonstiges	0,00 €	0,00 €
Rücklagen	0,00 €	0,00 €

Verbesserung der Infrastruktur (Insgesamt)	393.833,35 €	715.130,03 €
bauliche Maßnahmen	0,00 €	659.696,66 €
Ausstattungen von Räumen (IT, Medien, Möbel, etc.)	0,00 €	0,00 €
Geräte	0,00 €	0,00 €
Software zur Verbesserung der Infrastruktur	0,00 €	0,00 €
Verbesserung der Studienkoordination im Dekanat/Prüfungsamt/ in der Einrichtung	0,00 €	0,00 €
zusätzliches Personal	279.067,24 €	41.028,71 €
Sonstiges	114.766,11 €	14.404,66 €
Rücklagen	0,00 €	0,00 €
Weitere Maßnahmen, die der Verbesserung der Studienbedingungen dienen (Insgesamt)	109.389,26 €	0,00 €
Exkursionen, Summerschools, Workshops	0,00 €	0,00 €
IT- und Medienausstattung	109.389,26 €	0,00 €
Software zur Unterstützung des Studiums	0,00 €	0,00 €
Literaturausstattungen	0,00 €	0,00 €
Informationsmaterial (Print, CD, etc.)	0,00 €	0,00 €
Internetpräsenzen	0,00 €	0,00 €
Serviceleistungen für Umstellung auf BA-/MA-Strukturen	0,00 €	0,00 €
Sonstiges	0,00 €	0,00 €
Rücklagen	0,00 €	0,00 €

* Anteilige Finanzierung: bis 31.07. Finanzierung aus Studienbeiträgen

4.3. Wie wird sichergestellt, dass die bereitgestellten QVM grundsätzlich innerhalb des laufenden oder des nachfolgenden Haushaltsjahres verausgabt werden?

Die Fachbereiche und zentralen Einrichtungen werden mit dem Verteilungsschreiben regelmäßig auf die „Handreichung zur Verwendung der Qualitätsverbesserungsmittel“ hingewiesen, wo dieser Aspekt besonders angesprochen wird. Die Verausgabung ist einem zentralen Monitoring unterworfen. Bisher wurden die übertragenen Reste eines Jahres hochschulweit immer im Folgejahr verausgabt.

5. (Hochschul)Internes Berichtswesen und Kommunikation

Das Gesetz verpflichtet die Hochschulen zu einem hochschulinternen Berichtswesen und Qualitätsmonitoring. Skizzieren Sie, wie ausgehend von der hochschulspezifischen Operationalisierung der Ziele des Gesetzes der Erfolg der Maßnahmen aus QVM evaluiert und dokumentiert wird unter Einbeziehung folgender Fragen:

Zentral

5.1. Welche Vereinbarungen (z.B. ZLV) liegen der Weitergabe der QVM zugrunde?

Die Vereinbarungen zur Weitergabe der Qualitätsverbesserungsmittel sind durch die Handreichung festgelegt. Diese beinhaltet Vorgaben zu Verwendungsmöglichkeiten, Finanzplanung, Beteiligung der Qualitätsverbesserungskommissionen sowie Berichtspflichten (s. Anlage). Ein Teil der zentralen QVM wird auf Grund einer verbindlichen Projektbeschreibung an Fachbereiche oder zentrale Einheiten weitergegeben. Die Ziele solcher aus zentralen Mitteln finanzierter Maßnahmen werden in den Bewilligungsbescheiden festgehalten.

5.2. Wie wird die Verwendung der QVM der hochschulinternen Öffentlichkeit kommuniziert?

Die Verwendung der Qualitätsverbesserungsmittel wird über das Intranet nach Haushaltsjahren veröffentlicht. Verfügbar sind über ein Web-Interface zu einer Datenbank kumulierte wie auch detaillierte Informationen zur Zielsetzung, Verwendung sowie die daraus erzielten Verbesserungen, sortiert nach Fachbereichen und Einrichtungen. Ein verkürzter Verwendungsnachweis steht als ein aus der Datenbank generierter schriftlicher Report (s. Anlage) zur Verfügung.

5.3. Wie wird Erreichung der Ziele dokumentiert? In welcher Weise sind die Studierenden an der Erfolgsmessung beteiligt?

Die Erreichung der Ziele wird in dem Datenbanksystem durch die jeweiligen Fachbereiche dokumentiert. Die Studierenden sind durch Studierendenbefragungen, den Bologna-Check¹

¹Alle zwei Jahre bilden die Fachbereiche eine Evaluationskommission zur Weiterentwicklung der Studiengänge. Die studentische Partizipation ist dabei wesentlich: Sie sind Mitglieder der Kommission; die Ergebnisse der Studierendenbefragungen (Eingangs-, Verlaufs-, Abschlussbefragung) und weiteres Feedback der Studierenden gehen in die Kommissionsarbeit ein und haben somit unmittelbare Auswirkungen auf die gegenwärtigen und zukünftigen Studienbedingungen indem bspw. Prüfungsordnungen überarbeitet werden.

sowie durch die zentralen und dezentralen Qualitätsverbesserungskommissionen an der Erfolgsmessung beteiligt.

5.4. Wie beurteilen Sie zusammenfassend die Erreichung des Ziels des Gesetzgebers, die Kommunikation über die Qualität von Studium und Lehre zwischen allen Mitgliedern der Hochschule zu verbessern?

Das Ziel ist erreicht. Neben der Arbeit der Qualitätsverbesserungskommissionen trägt hierzu in besonderem Maße auch die Änderung der Evaluationsordnung bei. Diese sieht anstatt der bisherigen Lehrberichte den Bologna-Check sowie einen diskursiven Prozess zum Tag des Studiums² vor. Die Evaluationskommissionen im Rahmen des Bologna-Checks werden in den Fachbereichen häufig in Personalunion mit den dezentralen Qualitätsverbesserungskommissionen besetzt.

Dezentral

Fachbereich A

Das Dekanat führt jedes Semester Lehrerhebungen durch und sichtet die Berichte der Fachprüfungsausschüsse. Über Qualität in den einzelnen Studiengängen und Teilstudiengängen berichten die jeweiligen Evaluationskommissionen an das Dekanat.

Fachbereich B

Die Verwendung der QV-Mittel wird fachbereichsintern vom Dekan anhand entsprechender Aufstellungen für das jeweilige Kalenderjahr der Qualitätsverbesserungskommission präsentiert. Zudem wird die Zielsetzung, Verwendung und erreichte Verbesserung im Intranet der Universität allen Mitgliedern verfügbar gemacht.

Da mehr als die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder der QV-Kommission aus der Gruppe der Studierenden besteht, sind diese gleichermaßen an der Entwicklung von Vorschlägen sowie der Erfolgsmessung erarbeiteter Vorschläge beteiligt. Da bis zum aktuellen Zeitpunkt keine Einwände gegen die Mittelverwendung bestanden und aufgrund der relativ langfristigen Mittelbindung keine Alternativvorschläge erarbeitet wurden, war eine Erfolgsmessung nicht umsetzbar.

²Jährliche hochschulweite Veranstaltung für alle Studierenden und Lehrenden zur Qualität von Studium und Lehre. Studierende und Lehrende diskutieren in Feedbackrunden in den einzelnen Fachbereichen den aktuellen Entwicklungsstand der Qualität von Studium und Lehre sowie die Fortschritte, die seit dem letzten Bologna-Check in den Fächern und Fachbereichen erreicht worden sind. Zu ausgewählten Themen finden Plenarvorträge und Podiumsdiskussionen statt.

Fachbereich C

Das Dekanat und die Qualitätsverbesserungskommission überwachen den Einsatz der QV-Mittel. Beschwerden der Studierenden werden über die Qualitätsbeauftragten entgegengenommen und bearbeitet, häufig unter Mitwirkung der Dekane. Zudem wird die Zielsetzung, Verwendung und erreichte Verbesserung im Intranet der Universität allen Mitgliedern verfügbar gemacht.

Fachbereich D

Die Zielsetzung, Verwendung und erreichte Verbesserung wird im Intranet der Universität allen Mitgliedern verfügbar gemacht. Damit ist die Verausgabung gemäß der Handreichung für die Fachbereiche und Zentralen Einrichtungen über die Verwendung der Qualitätsverbesserungsmittel an der Bergischen Universität Wuppertal (in der aktuellen Fassung vom 20.02.2013) vollständig nachvollziehbar.

Die Studierenden des FB D sind durch die gelebte Kooperation zwischen den QSL-Beauftragten des FB D und der Qualitätsverbesserungskommission in Lehre und Studium sowie durch die Anbindung an die abteilungsspezifischen Bologna-Aktivitäten eng in den Qualitätsdialog eingebunden. Da jedoch diese notwendige Kommunikation über konsensfähige Maßnahmen, Mittel und Wege zur Qualitätsverbesserung im Rahmen der Gremienarbeit den Studierenden oft abstrakt und komplex erscheint, ist die bestehende Dialogbereitschaft der Lehrenden im Rahmen geeigneter studentischer Veranstaltungen ein wichtiger Pfeiler für eine gelungene Kommunikation. Die Studierenden finden dabei auf mehreren Ebenen im FB D Gehör, u.a. in speziellen Veranstaltungen der Fachschaft. Ihre Ideen und Vorschläge werden aufgegriffen und je nach Anliegen auf Abteilungs- oder Fachbereichsebene einer Klarstellung oder Lösung in den genannten Gremien zugeführt. Themen, die fachbereichsübergreifende Relevanz aufweisen, werden an die zentrale Qualitätsverbesserungskommission weitergeleitet. Eine vollständige Beantwortung dieser Frage ist nur unter Einbindung des studentischen Blickwinkels möglich. Stellvertretend für die Fachschaften der vier Abteilungen, gibt die Fachschaft der Abteilung Sicherheitstechnik zum o. g. Berichtspunkt nachfolgende Stellungnahme ab: „Die studentischen Vertreter pflegen einen konstruktiven und fortwährenden Dialog mit den bestehenden Gremien und Ausschüssen der Abteilung Sicherheitstechnik. In diesem Rahmen werden neben problematischen Fragestellungen aktuelle Kritikpunkte sowie auch positive Entwicklungen diskutiert und neu angeregt. Die Schnittstelle zu den Professoren wird durch die Fachschaft aktiv genutzt, um studentische Belange seitens der Studierenden heranzutragen. Die in den letzten Jahren entstandene und gelebte Kommunikation leistet ei-

nen Beitrag zur Erfolgsmessung der verwendeten Qualitätsverbesserungsmittel. Darüber hinaus besteht für die Studierenden die Möglichkeit, in gemeinsamen Veranstaltungen oder turnusmäßig stattfindenden Gesprächen mit Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern ihre positiven Eindrücke zur Optimierung der Studienorganisation, zur Verbesserung der Betreuung durch kleinere Lerngruppen aber auch zur gewünschten Erweiterung des Lehrquuments zu formulieren. Ein gutes Arbeitsverhältnis zur Fachschaft Sicherheitstechnik in Kombination mit aufgeschlossenen und interessierten wissenschaftlichen Mitarbeitern und Professoren der Abteilung ermöglicht es, dass Maßnahmen der Qualitätsverbesserung effizient eingesetzt werden und bei den Studierenden der Sicherheitstechnik ankommen.“

Fachbereich E

Die Zielsetzung, Verwendung und erreichte Verbesserung wird im Intranet der Universität allen Mitgliedern verfügbar gemacht.

- Dokumentation und Erreichen der Ziele:

Im Fachbereich E wird die Erreichung der gesteckten Ziele durch die Evaluationskommission im Zusammenspiel mit dem Bologna Check erfasst und dokumentiert. Bei diesen Prozessen sind die Studierenden durch Mitarbeit in der Evaluationskommission und in Form von Befragungen unmittelbar beteiligt.

- Erreichung des Ziels einer umfassenden Kommunikation bezüglich Qualität von Studium und Lehre:

Das Ziel einer umfassenden Kommunikation bezüglich Qualität von Studium und Lehre ist mit Fortführung der bewährten Arbeit des QSL-Netzwerkes erreicht.

Fachbereich F

Die Weitergabe der Qualitätsverbesserungsmittel an den Fachbereich unterliegt der Vereinbarung, das Lehrangebot durch Lehrbeauftragte aus dem Berufsalltag zu erweitern, um den Bezug zu einer sich im stetigen Wandel befindenden Praxis aufrechtzuerhalten sowie die Ausstattung der Ateliers, Studios und Werkstätten getreu höchster beruflicher Standards vorzunehmen und regelmäßig zu aktualisieren.

Die Kontinuität der Durchführung, Organisation und Entwicklung der Qualitätsverbesserungsmaßnahmen innerhalb des Fachbereichs wird außerdem durch die Stelle einer/s Qualitätsbeauftragten für den Fachbereich gewährleistet.

Die Erreichung der Ziele wird im Fachbereich F auf zwei Wegen dokumentiert:

Der „Bericht zur Verwendung der Qualitätsverbesserungsmittel“ beschreibt die durchgeführten Maßnahmen eines Haushaltsjahres. Die studentische Beteiligung an der Erfolgsmessung ist in den Protokollen der Sitzungen der dezentralen Qualitätsverbesserungskommission dokumentiert.

Die Kommunikation zwischen allen Mitgliedern des Fachbereichs über die Qualität von Studium und Lehre wird durch die Qualitätsverbesserungskommissionen formalisiert und entsprechend etabliert. Der Vorgang befindet sich dabei in einem stetigen Qualifizierungsprozess, von dem wir ausgehen, dass er zu einer weiteren Verbesserung der Kommunikation zwischen den Mitgliedern der Hochschule führen wird.

Fachbereich G

Die Zielerreichung durch die QV-Mittel wird im Zuge der allgemeinen Evaluationsmaßnahmen des Fachbereichs geprüft. Für dasjenige Drittel der QV-Mittel, das den Professuren pauschal zur Verfügung gestellt wird, findet eine Überprüfung der Zielerreichung regelmäßig im Zuge der Überprüfung der individuellen Erhebung der Lehrverpflichtung gemäß LVV statt. Zugleich werden studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte nur für solche Projekte und Lehreinheiten beschäftigt, für die ein QV-Bezug explizit begründet wird. Für dasjenige Drittel der QV-Mittel, das den Fächern zur Verfügung gestellt wird, findet im Zuge der Mittelfristplanung der Fächer eine Überprüfung der Mittelverwendung statt. Für dasjenige Drittel der QV-Mittel, das für die studentische Studienberatung, für die Einstellung von wissenschaftlichen Mitarbeitern für die Sicherung der Qualität in Studium und Lehre (sogenannte QSL-Mitarbeiter) und für Tutorien eingesetzt wird, findet eine unmittelbare Qualitätssteuerung durch den Dekan und den Studiendekan statt, die hierzu direkte Gespräche mit den Mitarbeitern und Studierenden führen und sich auf diese Weise ein aktuelles Bild der Situation verschaffen, um ggf. nachsteuern zu können.

School of Education

Die Veranstaltungen der SoE werden weitgehend mit dem uniinternen Evaluationssystem erfasst. Aktuelle Stärken und Schwächen des Lehrangebotes werden unter Beteiligung der Qualitätsverbesserungskommission mit Studierenden auf dem „Tag des Studiums“ diskutiert; die Konsequenzen daraus werden in der Qualitätsverbesserungskommission der School of Education diskutiert und – wenn möglich – umgesetzt. Darüber hinaus werden Themen der Lehrqualität im Rat der School of Education diskutiert. Beispielsweise wurde eine Sitzung für

eine interne Fortbildung zu „Gestaltung von Aufgaben in schriftlichen Prüfungen – Hinweise aus der Pädagogischen Diagnostik“ verwendet. Zudem ist die Qualität der Lehre immer wieder Thema in Sitzungen des Rats der School of Education, die bedarfsorientiert Arbeitsgruppen einrichtet (z.B. zum Praxissemester, zum Forschungspraktikum). Schließlich stellt die Qualitätsverbesserungskommission ein wichtiges Forum für Diskussionen und Evaluation dar.

Die Zielsetzung, Verwendung und erreichte Verbesserung wird im Intranet der Universität allen Mitgliedern verfügbar gemacht.

6. Erfolge und Herausforderungen

Bitte stellen Sie bilanzierend dar, welche Ziele im zurückliegenden Berichtsraum als erreicht angesehen werden, welche Zielsetzung weiter bestehen und welche ggf. zwischenzeitlich verworfen bzw. für die kommenden Jahre neu aufgenommen wurden. Nehmen Sie dabei auch zu den folgenden Aspekten Stellung:

6.1. Welche Ziele wurden erreicht? Welche Ziele wurden nicht erreicht? Warum wurden diese Ziele nicht erreicht?

▪ Zentral

- Das Netzwerk ‚Qualität in Studium und Lehre‘ mit den Qualitätsbeauftragten in den Fachbereichen und im Uniservice QSL wurde fortgeführt und weiter professionalisiert. Damit wurden die angestrebten Verbesserungen im Bereich der Beratung, Studienorganisation und des Qualitätsmanagements in Studium und Lehre erreicht.
- Die Verbesserung der Ausstattung von Hörsälen und Seminarräumen wurde fortgeführt.
- Zusätzliches Lernmaterial (z.B. E-Books, Software für Studierende) wurde weiterhin zur Verfügung gestellt, allerdings in geringerem Umfang als zu den Zeiten der Studienbeiträge. Grund sind die im Vergleich zu den Studienbeiträgen deutlich geringeren Qualitätsverbesserungsmittel.
- Das zentrale Tutorienprogramm zur Einrichtung von Begleit- und Orientierungstutorien für Studienstarter wurde fortgeführt. Eine Ausweitung wäre wünschenswert, ist aber im derzeitigen finanziellen Rahmen nicht möglich.

▪ Dezentral

Fachbereich A

Das Geschäftszimmer Germanistik, das mit zwei 50%-QSL-Stellen besetzt ist, wird allgemein als ein Erfolg wahrgenommen: In diesem Fach, das eine besonders hohe Zahl von Studierenden aufnimmt, erleichtert die durchgehende Betreuung und Beratung die Organisation des Studiums.

Für die modernen Fremdsprachen (Englisch, Französisch, Spanisch) wurden aus QV-Mitteln zusätzliche Lektorate eingerichtet, die die Qualität des Studiums in der Sprachpraxis erheblich gesteigert haben. Eine der so finanzierten Mitarbeiterinnen wurde sogar mit dem Bergischen Lehrlöwen ausgezeichnet. Dieses Lektorat wurde inzwischen entfristet.

In größeren Fächern wie der Philosophie wurden mit Hilfe von Lehraufträgen parallele Kurse geöffnet, die das Lehrangebot verbreitern und die Stundenplangestaltung erleichtern.

In allen Fächern sind außerdem die Tutorien, Gastvorträge und Exkursionen stark nachgefragt, die der Intensivierung der in den Lehrveranstaltungen vermittelten Lehrinhalte dienen.

Schließlich bietet der Fachbereich im CIP-Raum 20 Computer-Arbeitsplätze an, die dank der mit QV-Mitteln finanzierten Aufsichten von montags bis freitags 28 Stunden die Woche für die Studierenden verfügbar sind.

Fachbereich B

Die derzeitige Mittelverteilung im Fachbereich B Wirtschaftswissenschaft wurde von der Qualitätsverbesserungskommission als sehr sinnvoll angesehen. Diesbezüglich wird die aktuelle Verteilung als Erfolg angesehen.

Als besonders wünschenswert wird für die zukünftige Mittelverteilung erachtet, das Junior-Professuren-Programm beizubehalten. Eine Schwierigkeit ist dabei das derzeit bestehende Finanzierungsrisiko ab 2017.

In Zukunft soll die Verwendung der Qualitätsverbesserungsmittel ähnlich der Aufstellung für das Jahr 2013 erfolgen. Der überwiegende Teil soll in die Beschäftigung der QSL-

Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter, Tutorinnen und Tutoren sowie die Vergabe von Lehraufträgen fließen. Dass diese Verteilung als lehr- und studienverbessernd erachtet wird, zeigen die fachbereichsinternen Studierenden-Befragungen zum Bologna-Check 2013. Die im Rahmen der Evaluation erarbeiteten Ergebnisse können im Hinblick auf weitere studiumsverbessernde Maßnahmen als Erfolg angesehen werden. Die Arbeit der Kommission konnte erfolgreich in Empfehlungen gebündelt werden, die einerseits Gestaltungsgrundlage für die Akkreditierung des kombinatorischen Bachelors of Arts sein können. Andererseits werden die Ergebnisse aus der Kommissionsarbeit, die alle Studiengänge betreffen, nachhaltig in die Organisationsstrukturen des Fachbereichs umgesetzt. Dies wird nicht zuletzt durch den Einbezug der fachbereichsrelevanten Entscheidungsgremien (Fachschaftsrat, Fachbereichsrat) sichergestellt.

Fachbereich C

Die QV-Mittel erlauben es den naturwissenschaftlichen und mathematischen Fächern Übungen und Praktika in relativ kleiner Gruppengröße anzubieten. Die praktischen Bestandteile des Studiums, in denen die Studierenden selbst aktiv den zu lernenden Stoff bearbeiten, Aufgaben lösen, Rechnungen und Versuche durchführen ist in diesen Fächern für den Lernerfolg besonders wichtig. In den Übungen wird dank der QV-Mittel eine Gruppengröße zwischen 10 und 50 Studierenden erreicht. So ist es möglich, dass in fast jeder Übung jeder Studierende die Möglichkeit erhält, Lösungen persönlich in der Gruppe vorzuführen. In vielen Praktika der naturwissenschaftlichen Fächer Biologie, Chemie, Lebensmittelchemie und Physik betreut ein Tutor in einer Sitzung lediglich zwei bis vier Studierende, die unter seiner Anleitung Versuche durchführen. Diese enge Betreuung ist mit erheblichem Personalaufwand verbunden, der aus Haushaltsmitteln in keiner Weise zu leisten ist, den Studierenden aber eine tatsächliche praktische Ausbildung mit Hand-On-Erfahrung ermöglicht. Allein die QV-Mittel erlauben es eine solch qualitativ hochwertige Ausbildung zu ermöglichen. Die Kapazitätsrechnung bildet den tatsächlichen Betreuungsaufwand in den Naturwissenschaften in eklatanter Weise nicht ab. Die Verbesserung der Situation durch die QV-Mittel ist nur insofern nachhaltig, solange die Mittel weiter zur Verfügung stehen. Sollten die QV-Mittel nach dem Jahr 2016 wegfallen, könnte nur noch eine wesentlich schlechtere Betreuungssituation realisiert werden, die in der Praxis in Saalübungen und Demonstrationspraktika münden würde.

Fachbereich D

Das primäre Ziel, Lehre und Studium in den vier Abteilungen des FB D auf einem hohen Qualitätsniveau anzubieten, wurde grundlegend erreicht. Diese Aussage wird von zahlreichen, nachfolgend aufgeführten Einzelaktivitäten untermauert, die sich an den zur Unterstützung angegebenen Fragestellungen orientieren.

Abt. Architektur

Verbreiterung des Lehrangebotes:

- Anteilige Finanzierung eines Mitarbeiters in der Modellbauwerkstatt zur Betreuung des Schneidplotters (in der Größenordnung 23.000€ pa.)
- Öffnung und Betreuung einer Form- & Gusswerkstatt für erweiterten architektonischen Modellbau aus Gips / Ton / Beton (ca. 6.000€ pa.)
- Durchführung eines Wahlfaches als Lehrauftrag zum Spannungsfeld Film & Architektur (in Zusammenarbeit mit dem Medienprojekt Wuppertal) (ca. 3.000€ pa.)
- Weitere Lehraufträge zur Verbreiterung des Lehrangebotes (ca. 10.000€ pa.)

Verbesserung der persönlichen Lernsituation der Studierenden durch Verkleinerung von Gruppengrößen in besonders betreuungsintensiven Übungen:

- SHK Verträge für den Computerpool (ca 2.000€ pa.)
- WHK- Verträge zur Unterstützung in der Lehre für Honorar- und Vertretungsprofessuren zur Verbesserung des Betreuungsverhältnisses und der Lernsituation. (ca. 4.000€ pa.)

Verbesserung der lehrbezogenen Ausstattung von Laboren insbesondere für Praktika und von übrigen vergleichbaren Einrichtungen:

- Finanzierung der letzten Anschaffungsrate eines Schneidplotters für den architektonischen Modellbau in der Modellbauwerkstatt (13.800 €)

Verbesserung des Exkursionsangebotes:

- Unterstützung für Eintrittsgelder in herausragende Museumsbauten in NRW (ca. 500€ pa.)

Unser Ziel einer besseren internen Kommunikationsstruktur wurde angegangen, aber noch nicht zufriedenstellend umgesetzt. Dies hat zur Folge, dass auch die Kommunikation nach außen (aktive Anwerbung von Studierenden, Sichtbarmachung des Wuppertaler Architekturprofils) noch nicht zufriedenstellend ist.

Hier fehlen finanzielle Ressourcen um Publikationen zu finanzieren, beziehungsweise weitere Stellen zu schaffen. Der Computerpool musste in den letzten Jahren erheblich reduziert werden (nur noch 2.000 € pa.) Hier wäre eine bessere Ausstattung mit Stellen und Hardware absolut wünschenswert. Im Moment können für die nötige Aktualisierung der Hardware keinerlei Rücklagen gebildet werden.

Abt. Bauingenieurwesen

Der Einsatz von QV-Mitteln vor allem für studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte in zusätzlich angebotenen Tutorien in den schwierigen Fächern der ersten 2 Semester: Mathematik, Mechanik, Baustofflehre und Hydromechanik hat die Erfolgsquoten in den Klausuren der jeweiligen Module nachhaltig verbessert. Dies schlug sich auch in der Evaluation der jeweiligen Lehrveranstaltungen nieder.

Eine 100%ige Erfolgsquote in den Modulprüfungen konnte aber dennoch nicht erzielt werden, da nicht alle Studierenden auch tatsächlich für das gewählte Studienfach geeignet sind.

Die Förderung von Exkursionen in den ersten 4 Wochen des 1. Semesters auf Baustellen hat spürbar zur Motivation der Studienanfänger beigetragen.

Die gesteckten Ziele wurden zu ca. 75 % erreicht.

Abt. Maschinenbau

Verbesserung der Studienberatung: Einstellung von Schülerbotschaftern sehr erfolgreich, zuletzt konnten auslaufende Verträge nicht nachbesetzt werden, Zielerreichungsgrad 2013: 70%, Evaluationskriterien: Anzahl der Beratungssituationen.

Verbesserung der Ausstattung zur Optimierung der Lehr- und Lernsituation: nach diversen Investitionen hat sich die Ausstattung signifikant gebessert; Zielerreichungsgrad 2013: 75%, Evaluationskriterien: Überprüfung, ob für jeden Studierenden ein eigener Lernarbeitsplatz im Labor o.ä. zur Verfügung steht.

Verstärkung des Praxisbezugs der Studierenden durch Erweiterung des Angebots an Exkursionen: Lehrgebieten sind Mittel für die Durchführung angeboten worden, jedoch ist die Nach-

frage leider noch zu gering; Zielerreichungsgrad 2013: 3 Exkursionen, Evaluationskriterien: Anzahl an Exkursionen.

Reduzierung der Durchfallquoten in anspruchsvollen Modulen: Verstärktes Angebot von Tutorien und Entwicklung ergänzender Lehrunterlagen. Es sind umfangreiche Maßnahmen durchgeführt worden, jedoch sind die Ziele bisher nicht erreicht worden; Zielerreichungsgrad 2013: 20%, Evaluationskriterien: Überprüfung der Durchfallquoten.

Reduzierung der Abbrecherquote in der Studieneingangsphase: Angebot eines semesterbegleitenden Tutoriums zur Orientierung und Methodenunterstützung in der Studieneingangsphase); Zielerreichungsgrad 2013: bisher nicht ermittelt, Evaluationskriterien: Ermittlung der Abbruchquote.

Entwicklung eines prozessorientierten Qualitätsmanagements (Aufbau hat in Kooperation mit QSL Beauftragten der Abteilung begonnen); Zielerreichungsgrad 2013: 20%, Evaluationskriterien: Evaluierung der Prozesse (vorhanden ja/nein und Nutzung ja/nein).

Aufbau eines neuen Masterstudiengangs Maschinenbau (Abfrage der Erwartungen von Studierenden und Industrievertretern zur Ausrichtung des Studiengangs. Studiengang läuft und das Ergebnis der Akkreditierung wird erwartet); Zielerreichungsgrad 2013: 95%, Evaluationskriterien: Evaluierung des Studiengangs (vorhanden ja/nein), dann Evaluierung im normalen Schema der Module.

Abt. Sicherheitstechnik

In eingeschränktem Umfang konnten die Ausstattungen bei den Laboren verbessert und zusätzliche Geräte/ Software beschafft werden.

Es wurden zusätzliche Lehrveranstaltungen (Wahlfächer), Kolloquien, Exkursionen etc. angeboten.

Mit den durch die QV-Mittel finanzierten zusätzlichen Personalstellen konnte eine hohe Qualität in der Lehre sichergestellt werden.

Fachbereich E

Erreichte bzw. nicht erreichte Ziele

Erreichte Ziele:

- Erweiterung des Lehrangebotes im Wahlpflichtbereich über Lehraufträge insbesondere an Vertreter der beruflichen Praxis
- Langfristige Sicherung der etablierten Strukturen zur Qualitätssicherung in der Lehre (QSL-Team des Fachbereichs)
- Finanzierung zusätzlicher Aufgaben in Zusammenhang mit Evaluierung und Dokumentation verschiedener Prozesse zur Verbesserung der Qualität der Lehre

Nicht erreichte Ziele:

- Mittel für experimentelle Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung standen dem Fachbereich E nicht zur Verfügung. Das Ziel, durch Einsatz von QVM innovative neue Lehrkonzepte zu fördern, war somit nicht erreichbar.

Fachbereich F

Das Ziel, Exzellenz in der beruflichen Praxis nicht nur als Orientierungsmaßstab für Lehre und Ausstattung des Fachbereichs heranzunehmen, sondern strukturell zu etablieren, konnte im Berichtszeitraum vor allem durch die folgenden Maßnahmen erreicht werden:

- Zusätzliches Personal in der Lehre:

Das Einbringen erfolgreicher Vertreter der beruflichen Praxis in der Lehre und in Form von regelmäßig stattfindenden Vortragsreihen und Workshops fördert den Austausch fachpraktischer Positionen im Hinblick auf aktuelle Entwicklungen.

- Studentische Hilfskräfte als Tutoren:

Durch das Angebot programmtechnischer Schulungen wird einerseits essentielles „digitales Wissen“ frühzeitig und nachhaltig eingeübt. Durch die Tatsache, dass die Tutoren von Studierenden gestellt werden, kann andererseits ein Qualitätssystem aufgebaut werden, das Anreize für Studierende hinsichtlich Qualität und Verantwortungsbewusstsein schafft.

- Verbesserung der Infrastruktur:

Die Ausstattung der Ateliers, Studios und Werkstätten muss sich an den professionellen Standards der Berufspraxis messen lassen.

- Weitere Maßnahmen:

Exkursionen zu Museen, fachbezogenen Messen und Ausstellungen tragen dazu bei, den Bezug zur beruflichen Praxis aufrechtzuerhalten und zu fördern.

Zur Überprüfung der Erreichung der Zielsetzungen dienen sowohl Prüfungsergebnisse als auch Art und Häufigkeit vor allem externer Auszeichnungen von Semester- und Abschlussarbeiten in Form von Preisen und Stipendien (u.a. Lions Award, Stella-Baum-Kunstförderpreis, Serendipity Preis, Core77 Design Award, International Design Excellence Award). Als verlässlicher Maßstab zur Qualitätsüberprüfung dienen außerdem die in den einzelnen Studiengängen etablierten Halbjahres- und Jahresausstellungen der praktischen Arbeiten.

Fachbereich G

▪ Erfolge und Herausforderungen

Die QV-Mittel wurden bisher sehr zielgerichtet eingesetzt. Insbesondere versetzen sie die Professuren in die Lage, Impulse bei der Verbesserung der Qualität zu setzen. Wünschenswert wäre im Zuge der deutlichen Ausweitung der QV-Mittel durch das Land NRW die Schaffung neuer Professuren, durch die sich das Lehrangebot in Forschungs- und Lehrprofilen, die der FB G dringend benötigt, abgebildet werden könnten. Ansonsten ist angestrebt, die Verwendung der QV-Mittel auch in den kommenden Jahren in enger Kooperation zwischen Fächern, dem Fachbereichsrat und dem Dekanat abzustimmen.

School of Education

▪ Erfolge und Herausforderungen

An vielen Stellen ist es uns gelungen, das Lehrangebot mit den Qualitätsverbesserungsmitteln erheblich zu verbessern. Beispielsweise konnten die Angebote im Bereich des Bachelor-Studiums ausgeweitet werden; hier ist auch eine deutlich bessere Betreuung durch Tutorien erzielt worden. Ferner konnte im Bereich „Diagnostik“, „Unterrichtsforschung“ und „Schulqualitätsforschung“ die Gruppengröße in den Seminaren deutlich reduziert werden – alles wichtige Bereiche eines bildungswissenschaftlichen Studiums, denen für die Professionalisierung angehender Lehrpersonen besonderer Stellenwert zukommt. Dies zeigen auch die positiven Bewertungen zur Betreuungsqualität in Lehrveranstaltungen der bildungswissenschaftlichen Veranstaltungen aus den Lehrveranstaltungsbewertungen (WS 10/11 – SS 13). Im Rahmen der Diskussionsveranstaltung am „Tag des Studiums“ im aktuellen Semester wurden von

den beteiligten Studierenden die Angebote des IfB zur Unterstützung bei der Platzvergabe in Lehrveranstaltungen und die flexible Reaktion auf „Engpässe“ (kurzfristige Bereitstellung weiterer Lehrveranstaltungen) sowie die einführenden Tutorien zu Studienbeginn im Master of Education ebenfalls positiv beurteilt. Schließlich konnten die forschungsmethodischen Kompetenzen – die qualitativen wie die quantitativen – durch entsprechende Beratungs- und Lehrangebote durch zusätzliches Personal erheblich erweitert werden.

Die Nachhaltigkeit aller Maßnahmen und Verbesserungen der Lehrqualität ist gewährleistet, wenn die Nachhaltigkeit der Qualitätsverbesserungsmittel gewährleistet werden kann.

6.2. Wie erfolgt die Überprüfung und Aktualisierung der Zielsetzungen zur Qualitätsverbesserung? Welche Rolle spielt das Qualitätsmonitoring in diesem Zusammenhang?

Der Ablauf der Überprüfung und Aktualisierung der Zielsetzungen zur Qualitätsverbesserung durch das Qualitätsmonitoring ist in der Evaluationsordnung der Bergischen Universität festgelegt:

§6 Ableitung und Überprüfung von Maßnahmen

(1) Die Entwicklung der individuellen Lehrqualität erfolgt in der Verantwortung der einzelnen Lehrenden auf Grund der Rückmeldungen der Studierenden, der weiteren Reflexion der Evaluationsergebnisse, der Inanspruchnahme von Weiterbildungsangeboten sowie der Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse in den konkreten Lehrsituationen.

(2) Die Räte der Fachbereiche, der Rat sowie der Gemeinsame Studienausschuss der School of Education richten durch Wahl für die Evaluation von Studiengängen zeitlich befristete Evaluationskommissionen ein. Diese setzen sich zu gleichen Teilen aus jeweils mindestens 3 Vertreterinnen und Vertretern der am Studienangebot beteiligten Lehrkräfte (Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) und der Studierenden zusammen. Abweichend hiervon können die Ordnungen der Fachbereiche bzw. der School of Education vorsehen, dass die Aufgaben der Evaluationskommissionen durch die Qualitätsverbesserungskommissionen nach § 4 Studiumsqualitätsgesetz wahrgenommen werden.

(3) Die Evaluationskommissionen erarbeiten Vorschläge zur Weiterentwicklung von Studienangeboten als Reflexion der Befragungsauszahlungen nach § 4 Abs. 2, der Kennzahlen, even-

tueller weiterer Befragungen und Untersuchungen und weiterer Anregungen und Stellungnahmen der Lehrenden und Lernenden des jeweiligen Studienganges und machen diese Vorschläge den für die Durchführung der Evaluation nach § 3 Abs. 2 und Abs. 3 jeweils Zuständigen zur Weiterleitung an die für die Sicherung der Qualität zuständigen Organe und Gremien zugänglich. Im Rahmen von Planungsgesprächen mit dem Rektorat werden die bereichsspezifischen Planungen zur Entwicklung und Sicherung der Qualität des Studiums mit den strategischen Gesamtplanungen der Universität abgestimmt und fixiert.

(4) Die Ergebnisse der Programmakkreditierung gehen im Sinne einer externen Evaluation in die Weiterentwicklung der Qualität von Studiengängen ein.

Fachbereich D

Abt. Architektur

Auf Grundlage des Berichtes des QSL-Beauftragten der Abteilung in der Abteilungsratsitzung diskutiert der Abteilungsrat die notwendigen Schritte und Maßnahmen.

Abt. Bauingenieurwesen

Eine regelmäßige Evaluation der Lehrveranstaltungen mit dem System EVASYS nach jedem Semester; systematische Auswertung der Erfolgsquoten in den jeweiligen Modulprüfungen. Studierenden- Befragung im Rahmen des HIS-Rankings.

Abt. Maschinenbau

Aufbau eines Prozesses zur Steuerung des Qualitätsmanagements (in Bearbeitung). Im Rahmen des Prozesses erfolgt eine kontinuierliche Evaluierung der definierten Ziele und Aufgaben. Dazu werden die Werkzeuge des Qualitätsmonitoring genutzt.

Abt. Sicherheitstechnik

Die Zielsetzungen werden auf der Grundlage der jeweils aktuellen Bedarfsmittelungen überprüft und ggf. angepasst. Die Ergebnisse des Qualitätsmonitoring werden - soweit möglich - einbezogen.

Fachbereich E

- Überprüfung und Aktualisierung der Zielsetzungen zur Qualitätsverbesserung:
 - Arbeit der Qualitätsverbesserungskommission
 - regelmäßiger Bologna Check

6.3. Wurden Maßnahmen ergriffen, um die bislang erzielten Erfolge zu verstetigen oder ggf. auf andere Bereiche in Ihrer Hochschule zu übertragen?

▪ Zentral

In einigen Bereichen wurde unter der Prämisse, dass Qualitätsverbesserungsmittel auch zukünftig zur Verfügung stehen, zumindest eine längerfristige Perspektive erreicht, z.B. beim Tutorienprogramm und beim Netzwerk ‚Qualität in Studium und Lehre‘.

▪ Dezentral

Fachbereich D

Abt. Architektur

Es wird versucht nicht nur die Lehrformate durch erweiterte Angebote zu diversifizieren, sondern auch die Werkstätten entsprechend auszurüsten, um den aktuellen Forderungen einer zeitgemäßen Architekturausbildung gerecht zu werden. Eine Übertragung der Verbesserungen auf andere Bereiche in der Hochschule erscheint in Anbetracht der besonderen Struktur in der Architektur nicht gegeben. (Durch Verbesserung einer internen Kommunikationsstruktur wäre es aber möglich, dass andere Abteilungen profitieren könnten (siehe Punkt 6.1)).

Abt. Bauingenieurwesen

Die zugehörigen Tutorienstellen sollen erhalten und - nach den finanziellen Möglichkeiten - noch weiter ausgebaut werden.

Abt. Maschinenbau

Die feste Einführung von Prozessen und Abläufen. Entscheidungen werden über den Abteilungsrat unter Beteiligung aller Lehrgebiete auf einer breiten Basis getroffen und so erreicht die Abteilung eine breite Akzeptanz für die Entscheidungen. Über die übergreifende QSL

Arbeit werden Anregungen aus anderen Bereichen übernommen aber auch Anregungen weiter gegeben.

Abt. Sicherheitstechnik

Die Verstetigung kann noch nicht abschließend beurteilt werden, da in den meisten Fällen keine dauerhaften Lösungen etabliert werden konnten. Da nachhaltige Verbesserungen in der Regel nur durch verbesserte Personalausstattung einzelner Fachgebiete erreicht werden können, die zur Verfügung stehenden Mittel jedoch nur für einen begrenzten Zeitraum gesichert sind, muss eher von einer punktuellen Verbesserung ausgegangen werden. Die Übertragung auf andere Bereiche innerhalb der Abteilung erfolgt über den QSL-Mitarbeiter und innerhalb des FB D über die kooperierenden QSL-Mitarbeiter der anderen Abteilungen unter Koordination der fachbereichszentralen QS, die ihrerseits die Maßnahmen mit anderen Bereichen der Hochschule abstimmt.

Fachbereich E

Der Fachbereich sieht wenig Spielraum für die Verstetigung von Maßnahmen, so lange die QVM nicht langfristig gesichert sind.

6.4. Wie beurteilen Sie zusammenfassend bezogen auf Ihre Hochschule die Erreichung des Ziels des Gesetzgebers, die Lehr- und Studienbedingungen zu verbessern?

▪ Zentral

Die Qualitätsverbesserungsmittel tragen entscheidend dazu bei, die Lehr- und Studienbedingungen zu verbessern, auch wenn sie im Umfang nun deutlich geringer sind als die von der Zielsetzung her vergleichbaren Studienbeiträge. Die Qualitätsverbesserungsmittel gestatten es insbesondere Lernsituationen in kleinen Gruppen zu fördern (z.B. durch Tutorien, Juniorprofessuren), die Ausstattung von Räumen und Einrichtungen wie die Bibliothek oder das Rechen- und Medienzentrum umfänglicher zu verbessern oder neue Beratungsangebote zu implementieren.

▪ Dezentral

Fachbereich D

Abt. Architektur

Grundsätzlich kann man davon ausgehen, dass jeder € der in die Lehre investiert wird das Angebot sinnvoll erweitert und damit die Studienbedingungen für den einzelnen Studierenden verbessert bzw. verbessern kann. Die Studierenden sind durchaus dankbar für jede Erweiterung des Lehrangebotes. Das zeigt die erhöhte Nachfrage gerade in diesen Kursen.

Abt. Bauingenieurwesen

In Verbindung mit dem seit 2 Jahren eingeführten Zugangsbeschränkungen durch NC haben sich die Studienbedingungen deutlich verbessert.

Abt. Maschinenbau

Eine Verbesserung der Lehr- und Studienbedingungen ist klar erreicht worden. Kritisch muss man feststellen, dass sich ohne die QVM die Bedingungen verschlechtert hätten.

Die QVM ermöglichen Spielräume zur Gestaltung, die aus der Grundausstattung nicht finanziert werden können.

Abt. Sicherheitstechnik

Die durchgeführten Maßnahmen lassen im Einzelfall erkennen, dass die gewünschten Wirkungen grundsätzlich erreichbar sind. Die punktuell erzielten und evaluierten Effekte zeigen die Funktionalität der Vorgehensweise prinzipiell auf. Die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel reichen jedoch nicht aus, um flächendeckende nachhaltige Verbesserungen zu erzielen.

Fachbereich E

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass im Fachbereich E durch Einsatz der QVM eine Verbesserung der Situation in Lehre und Studium erreicht wurde.

6.5. Welche relevanten Veränderungen zeichnen sich für die Zukunft bei der Verteilung und Verwendung der Qualitätsverbesserungsmittel schon heute ab?

▪ Zentral

Größere relevante Veränderungen von zentraler Seite zeichnen sich derzeit nicht ab. Es wird aber angestrebt, aus dem zentralen Anteil der Qualitätsverbesserungsmittel zukünftig einen Pauschalbetrag für ausstattungsintensive Fächer diesen zuzuweisen.

▪ Dezentral

Fachbereich D

Abt. Architektur

Bilanzierend muss gesagt werden, dass die oben genannten Maßnahmen aus unserem Studienbetrieb nicht mehr wegzudenken sind und bei einem Wegfall von den Studierenden mit Sicherheit eingefordert werden würden.

Abt. Bauingenieurwesen

Es zeichnen sich derzeit keine größeren Veränderungen ab.

Abt. Maschinenbau

Nachdem im Jahr 2011 mehr die Investitionen in Sachmittel zur Verbesserung der Ausstattung im Vordergrund standen, erfolgt seit 2012 ein Wechsel zu mehr Investitionen im Bereich der Betreuung und der Durchführung von personalintensivieren Projekten.

Abt. Sicherheitstechnik

Die durch Personalverträge aus den Vorjahren entstandenen mittelfristigen Verbindlichkeiten schränken zurzeit noch die Flexibilität in der Verwendung der Mittel ein.

Die zunehmende Freisetzung von Mitteln kann verstärkt zu einem punktuellen Mitteleinsatz verwendet werden, der sich vorrangig an den Kriterien „Nutzen durch möglichst große Zahl der Studierenden“ und zu erwartende „Effekte qualitativ wie quantitativ“ orientiert.

Fachbereich E

Signifikante Veränderungen bei der Verteilung und Verwendung der QV-Mittel sind aus den oben genannten Gründen nicht möglich, da hierfür die erforderlichen finanziellen „Polster“ fehlen.

7. Votum der Qualitätsverbesserungskommission

*Bitte fügen Sie das Votum der Qualitätsverbesserungskommission dem Fortschrittsbericht bei.
(siehe Anlage)*